

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
24 (1910)**

1 (1.1.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530226)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntag und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließl. Frangirung 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg., einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Inserate werden die häufigste Korrespondenz oder deren Raum für die Interessenten in Rostock, Wismar, Stralsund und Umnegend, sowie der Filialen mit 15 Pfg., für sonstige auswärtige Interessenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wismarhafen. Filiale in Döpen: Alleenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 1. Januar 1910.

Nr. 1.

Ende und Anfang.

Ein Jahr der Erfolge nimmt Abschied. Und am ersten Arbeitstag des neuen Jahres tritt in Berlin der Parteitag der preussischen Sozialdemokratie zusammen, der Kampf um ein gleiches Wahlrecht in Preußen wird damit auf der ganzen Linie eröffnet. So wird an ein gutes Ende ein noch besserer Anfang geknüpft.

Schwer und gefährlich ist die Arbeit, die die preussische Sozialdemokratie aufgenommen hat. Aber die bisherigen Ergebnisse berechtigen zur Zuversicht, daß sie nicht vergeblich bleiben wird. Das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht ist noch lange nicht erobert, und wahrhaftig wird es noch ganz anderer Kraftanstrengungen als der bisherigen bedürfen, um dieses Kampziel zu erreichen. Immerhin hat die preussische Bewegung es soweit gebracht, daß nach allgemeinem Urteil eine Reform des Dreiklassenwahlrechts unvermeidlich geworden ist. Das ist nicht viel, aber auch nicht wenig, wenn man bedenkt, welche Widerstandskräfte sich der Wahlrechtsforderung entgegengelehrt haben und noch entgegensetzen, und wenn man weiter erwägt, daß die künftige Wahlreform schließlich sowohl sein wird, wie die Wahlrechtsbewegung aus ihr machen wird. Von ihrem Standpunkte aus haben die Junker ja ganz recht, wenn sie jede Reform als einen Schritt auf der schiefen Ebene betrachten, auf der es kein Halten gibt. Für die Wahlrechtsbewegung wird es sich nur darum handeln, das Gesetz dieser schiefen Ebene zu studieren, um im richtigen Augenblick mit der erforderlichen Energie nachzufolgen und das ganze Privilegienwahlrecht in den Abgrund zu befördern.

Indes so klar diese Aufgabe in ihren Hauptzügen vorgeschrieben ist, so verwickelt ist sie in ihren Teilproblemen, so undurchsichtig in ihren einzelnen Etappen. Der preussische Parteitag wird über die weitere Behandlung der Wahlrechtsfrage zu beraten und zu beschließen haben, ohne zu wissen, wann die Vorlage der Regierung erscheinen, was sie enthalten wird, wie sich die Parteien zu ihr stellen werden. Ja selbst die durchaus wahrhaftigste Tatsache, daß die Regierung wirklich in der nächsten Zeit mit einem Reformentwurf herauskommen wird, steht keineswegs so unbedingt fest, daß sie zur Grundlage von Beschüssen gemacht werden könnte.

Es ist der Zeitpunkt, an dem der preussische Parteitag zusammentritt, zu tatsächlichen Festlegungen weniger geeignet als irgend ein anderer. Für ihn wird nur die allgemeine Regel gelten, daß eine Taktik der Untätigkeit für die Politik der Arbeiterklasse niemals ein Vorteil, geläufigere Aktivität niemals für sie ein Nachteil sein kann, und daß es ebenso ein Fehler wäre, sich auf bestimmte taktische Mittel für alle Fälle festzulegen, wie auf ihre Anwendung von vornherein für alle Fälle zu verzichten. Ein solcher Verzicht wäre gleichbedeutend mit einem Verzicht auf Bereitschaft. In diesem Fall aber gilt ganz besonders das Wort, daß bereit sein alles ist! Heute wollen die herrschenden Mächte Preußens noch immer nicht glauben, daß es dem Volke mit seinem Kampf gegen die Dreiklassenwahlrecht bitterer Ernst ist. An dem Tage aber, an dem alle Schichten der Bevölkerung durchdrungen sein werden von der Ueberzeugung, daß im Kampf für das gleiche Wahlrecht ein geschlossenes Millionenheer von Proletariern dasteht, bereit zu opfern und zu wagen, wenn es nicht anders geht, an diesem Tage wird die preussische Wahlrechtsfrage zugunsten des Volkes entschieden sein.

Darum muß den preussischen Arbeitern immer wieder und zu jeder Zeit gesagt werden, daß es sich hier um eine Entscheidung von weitgeschichtlicher Tragweite handelt, und daß die Opfer, die bisher für diese Sache gebracht, die Anstrengungen, die für sie unternommen wurden, weit, weit hinter dem Wert und der Bedeutung des Kampfbogens zurückgeblieben sind. Man mag verschiedener Meinung darüber sein können, ob, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Umständen ein politischer Waffenstillstand Aussicht auf Erfolg hat. Sein Zweifel kann aber darüber bestehen, daß für einen aufgeregten Arbeiter das Kampziel auch die Opfer wert sein muß, die ein solcher Waffenstillstand von ihm fordert, wenn der Sieg nur auf diese Weise und nicht anders errungen werden kann.

Der preussische Parteitag wird das Beste getan haben, was er tun kann, wenn es ihm gelingt, die breiten Massen des preussischen Volkes mit der Ueberzeugung zu durchdringen, daß im Kampf um das Wahlrecht kein Opfer zu groß ist, wenn es nur Erfolg verspricht. Erfüllung von äußerster Bereitwilligkeit zu allem, was die Situation von ihnen fordert, werden die Arbeiter ihren Mann stellen. Bereit sein ist alles!

So wird das neue Jahr ein Kampfsjahr werden in

Preußen wie im Reich. Denn es ist klar, daß die preussische Frage, wenn sie erst in ihrer Tiefe erfährt ist, die ganze Politik des Reiches beherrschen muß. Und noch in anderer Form wird der Kampf gegen die Junkerherrschaft im Reich aufgenommen werden müssen, denn die Lebensdauer des jetzigen Reichstages neigt dem Ende zu. Der nächste, im Jahre 1911 zu wählende Reichstag wird über die Revision des Zolltarifs und die Erneuerung der Handelsverträge zu beschließen haben. Dort der Kampf um die Freiheit, hier der Kampf ums Brot, in beiden Fällen in allererster Linie — gegen die Junker.

England und Frankreich werden schon in diesem Jahre, England sogar schon im nächsten Monat ihre Parlamente erneuern, in denen sich die Souveränität des Volkes verkörpert, und alles bereitet zur Hoffnung, daß auch dort die Welt den Sozialismus und die Arbeiterbewegung auf dem Vormarsch finden wird.

Und wie in den drei großen Kulturstaaten Europas so scharen sich in der ganzen Welt die Massen zusammen, um im Kampfe der Meinungen und wirtschaftlichen Interessen aneinander zu prallen. Und über allen Lagern, die für die Größe des Menschengeschlechts, für die Würde der Arbeit stehen, weht die Fahne des arbeitenden Volkes, die Fahne des Sozialismus.

Kampf überall! Kampf, rastloser opferbereiter Kampf für unsere großen Ziele! Kampf und wiederum Kampf im neuen Jahre! Für die Freiheit der Welt! Darauf stoßen wir an!

Politische Rundschau.

Bant, 31. Dezember.

Ein Prozeß.

Die Beschlagnahme russischer Staatsgelder in Berlin, die auf Anordnung eines preussischen Gerichtshofs erfolgte, um die Ansprüche des deutschen Anwaltsverbandes v. Helfferich an die russische Regierung sicher zu stellen, erregt die Aufmerksamkeit der Juristen wie der Politiker. Für die Juristen ist die Frage interessant, ob und unter welchen Umständen ein souveräner Staat der Gerichtsbarkeit eines fremden Staates unterworfen werden kann, und im besonderen Falle: ob die russische Regierung durch Unabhängigmachung einer Gegenlage gegen Herrn v. Helfferich in Deutsch-Russland die deutsche Gerichtsbarkeit tatsächlich anerkennt hat. Diese Fragen werden im weiteren Rechtsverfahren zur Entscheidung gelangen, und es ist zu erwarten, daß sie als reine Rechtsfragen ohne alle politische Rücksichten entschieden werden. Auf keinen Fall braucht befürchtet zu werden, daß sich die preussische Justiz bei ihren Entscheidungen von russenfeindlichen Stimmungen leiten lassen werden, denn erstens hat sich in Preußen, soweit unsere Erfahrung reicht, wenigstens die Ziviljustiz von Parteilanternismen ferngehalten, zweitens aber, wenn man aus der preussischen Straßjustiz auf die politische Stimmung der Zivilrichter schließen darf, dann muß diese in hohem Grade russenfreundlich sein. Die russische Chauvinistenpresse, die in dem Verhalten der preussischen Gerichte einen Akt der Unfreundlichkeit gegen Rußland erblicken will, befindet sich also sicher auf dem Holzweg.

Eine andere Frage aber ist, ob ein Rechtszustand, der die Beschlagnahme fremder Staatsgüter als Pfandobjekte eines privaten Zivilprozeßverfahrens gestattet, wünschenswert und erhaltenswert ist. Diese Frage, die für den Politiker wichtiger ist als für den Juristen, wird man mit guten Gründen mit einem Nein beantworten dürfen. Einer solchen Beschlagnahme, möchte sie auch rechtlich erlaubt, ja sogar geboten erscheinen, können unter Umständen so gewichtige politische Interessen entgegenstehen, daß aus Gründen der Staatsraison nichts anderes übrig bleibt, als das Recht zu brechen. Es geht nicht an, daß es irgend einem kapitalistischen Prozeßhelfer gestattet wird, in politisch genannten Situationen nach freiem Belieben den berühmten „Funken ins Pulverfaß“ zu werfen, und daß eine geschäftliche Differenz von ein paar Mark oder auch ein paar Millionen Mark die Gefahr einer Katastrophe verschärft, die von allem menschlich-moralischen abgesehen, für die beteiligten Völker einen vielfachen Milliardenverlust an wirtschaftlichen Gütern bedeuten würde.

Im großen Ganzen haben die Kapitalisten in ihren Organisationen und ihrer Presse Mittel genug, um sich vor internationalen Zerschmetterungen zu schützen. Ein Staat, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, schädigt dadurch seinen Kredit und gerät in Gefahr, wirtschaftlich auf's Trockene gesetzt zu werden. Ihm aber noch den Exekutor ins Haus zu schicken und die Sachen zu versteigern, das sollte man — gleichgültig ob er nun Rußland oder anders heißt — nach Möglichkeit unterlassen, denn der Gerichtsvollzieher hat noch niemals der Staatsautorität, die er vertritt, Sympathien gewonnen, im Inlande nicht und im Auslande noch weniger.

Deutsches Reich.

Das Arbeitspensum des Reichstages. Die „B.-Pol.-Nachr.“ geben nachstehende Zusammenstellung der gesetzgeberischen Aufgaben, die ihrer Lösung im Reichstage harren:

Zunächst wird der Reichshaushaltetat für 1910 in der Budgetkommission und dann in 2. und 3. Beratung im Plenum zu erledigen sein. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß, weil das Osterfest diesmal in den Schluß des März fällt, es einer recht angestrengten Arbeit bedürfen wird, um den Etat rechtzeitig, d. h. bis zum 1. April 1910, fertigzustellen. Weiter ist der vor Weihnachten in erster Lesung beratenen Handels- und Schiffsverträge mit Portugal nach den Ferien in zweiter und dritter Lesung zu erledigen. Von Vorlagen, die dem Reichstage vom Bundesrat schon vor Weihnachten zugegangen, aber noch nicht in Beratung genommen sind, sind von Wichtigkeit der Entwurf über die Haftung des Reiches für seine Beamten, die Strafprozeßordnung mit den zugehörigen Gesetzen, der Entwurf einer Fernsprechgebührenordnung und der Handelsvertrag mit Bolivien. Dazu kommt aber noch die große Anzahl von Interpellationen und Anträgen, die aus der Initiative des Hauses selbst hervorgegangen sind. Schließlich stehen noch eine Reihe Gesetzesentwürfe in Aussicht. Darunter werden sich das Arbeitsamtergesetz, das Gesetz über die Stellenvermittlung, ein Kolonialbeamtengesetz und die Reichversicherungsordnung befinden. Erfordert die Neuregelung der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika eine Vorlage, so würde auch diese noch vor Ostern einbringen und zu erledigen sein. Auf jeden Fall wird das aufgezählte Material nicht vor Ostern aufgearbeitet werden können, es wird vielmehr von ihm für die Zeit nach Ostern noch so viel übrig bleiben, daß auch diesmal mit einer recht langen Reichstagslagung zu rechnen sein dürfte.

Berlin, 31. Dez. Der im Jahre 1906 zur Milderung der Fleischnot eingeführte Ausnahmetarif für Fleisch von frisch geschlachteten Vieh ist mit Rücksicht darauf, daß die Verhältnisse, die seinerzeit zur Bewilligung des Ausnahmetarifs geführt haben, im allgemeinen noch fortbestehen, vom preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten bis zum 31. Dezember 1910 verlängert worden.

Wie verlautet, wird dem Reichstage eine Novelle zum Talonsteuergesetz nicht zugehen, da alle Geschäftskreise, die sich im Sommer der Talonsteuer entzogen hatten, sich bereit erklärt haben, die hinterzogenen Summen an den Fiskus nachträglich zu entrichten.

Zur preussischen Wahlrechtsreform. Die „Post“ wendet sich gegen eine Neuverteilung der Wahlkreise, bei der allerdings gerade die Freiliberationen erheblich zu verlieren hätten. Wenn die Regierung eine solche Vorlage einbringen würde, so wäre auf eine Mehrheit dafür keinesfalls zu rechnen. Das Schwarzmarkterblatt führt dann weiter aus:

Von dem Standpunkte aber, der verlangt, daß die Regierung in Uebereinstimmung mit dem im Landtage repräsentierten Willen des Landes geführt wird, würde die Regierung nicht nach den Regeln konstitutioneller Politik handeln, wenn sie an den Landtag mit einer Vorlage heranträte, die sich in solchen direkten Widerspruch mit der Auffassung beider Häuser deselben stellt.

Daß dieser Landtag den Willen des Landes repräsentiert, ist eine grobe Entstellung der Tatsachen, denn der wirkliche Wille des Volkes kann unter einem so schauerhaften Wahlrecht, wie die Dreiklassenwahl es ist, überhaupt nicht zur Geltung kommen.

Der Kandidatenfreit in Eisenach. Die Weigerung der Freiliberativen, den als Kandidaten aufgestellten national-liberalen Agrarier und Landbändler Krug zu unterstützen, hat im nationalliberalen Lager stark verknüppelt. Die Nationalliberalen Correspondenz findet dieses Verhalten unbauerlich, tröstet sich aber damit, daß dadurch eine parteipolitische Klärung herbeigeführt wird. Die Woffische Zeitung redet den Nationalliberalen zu, einen anderen Kandidaten zu präsentieren und weist darauf hin, daß es andernfalls genau so, wie in Koburg gehen könnte.

Gegen die Verteuerung der Telephongebühren wendet sich der Handabund mit einer Eingabe an den Reichstag, der wir folgenden Passus entnehmen: „Wir erblicken in der jetzt vorgeschlagenen Verteuerung dieses unentbehrlichen und technisch noch erheblich verbesserungsfähigen Verkehrsmittels eine Maßregel, welche nicht nur weite Kreise der Bevölkerung, sondern auch die Reichspostverwaltung selbst schädigen muß. Wir sind der Ansicht, daß die von dieser Verteuerung erwarteten Ueberflüsse eher durch eine Herabsetzung als durch eine Erhöhung der Gebühren erzielt werden würden, und

daß die dringend nötige Popularisierung des Fernprech- wens erreicht werden kann durch ein überaus billige Grundtaxe und eine sehr mäßige Gebrauchsgebühr, die nicht durch Zähler, sondern nach Verbrauchslagen festzustellen wäre und eventuell auch nach Maßgabe der Benützung gestaffelt werden könnte.

Folgen der Zündholzsteuer. Der „Egen“ der Zündholzsteuer macht sich immer mehr fühlbar. Die große Zündholzfabrik Union in Augsburg läßt jetzt im Hauptbetrieb in Augsburg wie auch in den Filialen in Rempten, Hain und Habbelschwerdt nur vier Tage in der Woche arbeiten, um seine Arbeiterentlassungen vornehmen zu müssen. Weitere Arbeitszeitverfügungen stehen bevor.

Der Arbeiterausschuß einer Fabrik hat sich bereits an das Reichsoberhandlungsbüro mit der Bitte gewandt, es möge den Arbeitern der Zündholzindustrie, die durch das Zündwarensteuergesetz geschädigt werden, eine entsprechende Vergütung aus Reichsmitteln gewährt werden.

Versicherungsämter und Berufsgenossenschaften. Den in der Reichsversicherungsordnung vorgesehene Versicherungsämtern sollte auch nach dem ersten Entwurf die Festsetzung jener Renten übertragen werden, die von den Berufsgenossenschaften zu bezahlen sind. Wegen dieser Bestimmung hat das Unternehmertum alle möglichen Bedenken geltend gemacht, man will sich das Recht der Rentensatzsetzung auf keinen Fall nehmen lassen. Die verbündeten Regierungen haben den Wünschen der Unternehmer nimmehr Rechnung getragen, der umgearbeitete Entwurf enthält die angegriffene Bestimmung nicht mehr, den Berufsgenossenschaften wird das Recht der Rentensatzsetzung belassen und die verunglückten Arbeiter haben auch weiterhin das Vergnügen, erst das Schlichtungsgericht anrufen zu müssen, ehe sie eine entsprechende Rente erhalten.

Lehrer gegen Geistliche. Die Vertreterversammlung der eichslothingischen Lehrer beschloß mit 75 von 84 anwesenden Stimmen — 9 waren dagegen — den Anschluß an den Allgemeinen deutschen Lehrerverein. Dieser Zusammenschluß ist von den Bischöfen Vögen-Ströbberg und Benzler-Mey in der schärfsten Weise bekämpft worden, natürlich auch vom niederen katholischen Klerus, die in diesem Zusammenschluß eine Gefahr für die Stellung der Kirche und der Geistlichkeit in der Schule erblicken.

Polizeilicher Großmuth. Dem Schweizer Wegelin, der wegen der bekannten Marcellin-Wäre in Wülhausen aus Elb-Asien ausgewiesen worden ist, ist von der deutschen Regierung erlaubt worden, während der Weihnachtsferien zwölf Stunden in Wülhausen zu verweilen. Er hat ihm ferner gestattet, in Zukunft jeden Monat einen Tag in den Reichslanden zu verweilen. Wegelin hat sein Hauptgeschäft in Wülhausen; aus Rücksicht darauf ist wohl die Polizei so großmüthig gewesen, dem Wäsefäher jährlich 12 Tage deutsche Luft atmen zu lassen.

Der Kampf der Militärbehörde gegen Sozialisten und Wäsefäher. In Mainz kämpft die Militärbehörde nicht bloß mit der Wäse des Wäsefabrikanten, sondern es gehören, wie die Frankf. Zig. berichtet, auch ein Zigarren- und Tabakgeschäft und sogar eine Wäsehandlung zu den Geschäften, die zu betreten den Soldaten verboten ist. Wenn die Militärbehörde sich in die Geleise mischt, so kann man stets auf Ueberraschungen gefaßt sein; die große Aktion in Mainz sieht sich der Aktion in Wülhausen in Elb an, wo die Militärbehörde, um den Wülhausern Bürgern mehr Patriotismus beizubringen, angeordnet hat, daß die Truppen beim Marsch durch die Stadt nicht mehr Operettenmelodien, sondern dafür stehende Pariser Einzugsmärsche spielen sollen.

Staatliche Versuchsschweine. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat angeordnet, daß auf dem staatlichen Gute Rodeln neuerdings 30 Schweine ausgiebig mit Eosin gefüttert werden sollen, um die Wirkung dieses Farbstoffes auf die Tiere noch einmal zu erproben.

Ein Unteroffizier auf der Wäsejagd. Am Montag den 27. Dez. kehrten drei Unteroffiziere des 170. Infanterie-Regiments zu Offenburg (Baden) vom Scheibstand zurück. Einer von ihnen scheint im Zustande der Angeratenheit gewesen zu sein. In der Nähe des Offenburger Stadthofes machte dieser Unteroffizier Robert Wäse der 7. Kompagnie einen Angriff auf den südtürkischen Arbeiter Karl Wäse, der bei der Reanalisierung beschäftigt, eine Schuplaterne anzubilden. Der Unteroffizier schlug mit seinem Gewehr den Arbeiter jäh zu Boden. Er blutete aus einer 4 1/2 cm großen Schädelswunde. In einiger Entfernung sollte ein zweiter Arbeiter ebenfalls zur Erde gebracht werden, der sich aber mit einer Hand verteidigen konnte. Der südtürkische Friedhofsaufseher eilte auf die Hilferufe herbei — es sollen auch Frauen bedroht gewesen sein —; auch er wurde mit dem Gewehr des Wäse schwer verletzt durch Schläge, doch vermochte der Aufseher dem Unteroffizier die Wäseklappen wegzureißen und ihn so zu zeichnen, daß er in der Kaserne festgenommen werden konnte. Die beiden stillen Teilnehmer werden hoffentlich auch zur Rechenschaft gezogen werden.

Belgien.
Der Sieg des Reunigungstages in Belgien. Der belgische Senat hat am Mittwoch für die Bergwerksbetriebe des Landes die Einführung des Reunigungstages beschlossen und damit den Beschluß der Kammer bestätigt, die sich schon früher für die Einschränkung der Arbeitsdauer in den Gruben ausgesprochen hat. Die Regierung soll beauftragt sein, in Schächten mit einer Temperatur von mehr als 28 Grad die Arbeitsdauer noch über die gesetzliche Frist hinaus zu beschränken. Wie bekannt sein dürfte, hatte sich der Senat ursprünglich dieser Reform wideretzt und die belgischen Gewerkschaften der belgischen Bergleute hatten schon in Aussicht gestellt, daß die Hartnäckigkeit des Senats mit dem Generalstreik beantwortet werden sollte. Diese Gefahr ist nun vorüber und Belgien abgewendet worden. Aber der Senatsbeschluß gilt der Arbeiterschaft nur als eine kleine Reform, ein Schritt zum Achtstundentag, den die belgischen Minenarbeiterverbände nach englischem Muster erreichen wollen.

Frankreich.

Der getränkte Clemenceau. Der frühere Ministerpräsident Clemenceau hat dem Präsidenten des Exekutivkomitees der radikalen und radikal-sozialistischen Partei seinen Austritt aus der Partei angezeigt und begründet seinen Entschluß damit, daß das Komitee bei der Stichwahl in den jüngsten Gemeinderatswahlen in Toulouse für die sogenannten unisigierten Sozialisten, die Jaures-Partei, eingetreten sei.

Rußland.

Zur Charakteristik der russischen Geheimpolitzei. Aus der jüngsten Nummer des Zentralblattes der russischen Revolutionäre liegt auch ein Auszug aus der Eingabe vor, welche diese Partei loben an die Duma gelangen ließ, um die Politik der russischen Geheimpolitzei zu charakterisieren. Betroff durch dessen Höllemaschine der Polizeichef Karpoff seinen Tod fand, hatte der Geheimpolitzei als so verächtliches Organ gegolten, daß diese ihm einen Streich von 3000 Rubel bewilligte, um den von Betroff als Scheinrentat bezeichneten Streich ausführen zu lassen. Auch hätten bei der Beförderung der Höllemaschine in das Hans, wo später die Explosion erfolgte, Geheimpolitzei Spalter gebildet, um etwaige Störungen durch die Straßenpolitzei zu verhindern. Die revolutionäre Partei verläßt in dieser Eingabe weiter, daß nicht bloß für die eben hier angeführte Behauptung vollständige Beweise vorliegen, sondern auch dafür, daß anlässlich der jüngsten Reise des Zaren nach Pottawa kein anderer als Betroff zum Geheimintendanten ausersehen war, und daß nur ein merkwürdiger Zufall diese Mission verhinderte, welche Betroff in unmittelbare Nähe des Zaren gebracht hätte. Betroff erklärte in einem Brief an das revolutionäre Komitee, daß er bei diesem Anlaß den Zaren habe töten wollen.

England.

Der Wahlkampf ist in vollem Gange. Wie 1887 in Deutschland die Nationalliberalen und Konservationen mit dem Franzosenfremden agitieren, so agitieren die englischen Konservationen mit dem Deutschenfremden. Zumest werden die Nordspatzen ausgelacht. In einer in Jolington gehaltenen Rede erklärte der Generalpostmeister Buxton, die Gegner der Regierung verachteten das Volk mit der Redensart zu sprechen, wenn nicht die Wahlen zu Gunsten der Lords ausfielen, würde man England bald im Besitz von Deutschland finden. Jede Regierung habe die Pflicht, für eine ausreichende Landesverteidigung zu sorgen; da er aber England für vollkommen gerüstet gegen jeden Angriff halte, so könne er solche Verusche, Zwist zwischen Deutschland und England zu säen, nur aufs schärfste verurteilen.

Eine Konferenz von Vertretern der britischen Admiralität, des Australischen Bundesrats, Neuseelands und der Fidschi-Inseln, die sich bei der Frage der drahtlosen Telegraphie im Stillen Ozean befand, hat die Errichtung von Hochfrequenzstationen in Sydney, Doublebay (Neuseeland), Suva und der Ozeaninsel und von Mittelstationsstationen auf den Neuen Hebriden und den Salomonen-Inseln empfohlen, alle Stationen sollen unter der Kontrolle der Regierung stehen.

Ehrung des großen englischen Staatsmannes Gladstones Aus Anlaß des hundertsten Geburtstages Gladstones legten eine bulgarische parlamentarische Deputation, eine russische, eine armenische und andere ausländische Deputationen am Denkmal Gladstones Kränze nieder. Eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten vereinigte sich unter dem Vorsitz des Lordgroschanklers Lord Verebun zu einem Festmahl, bei dem ein Vertreter der bulgarischen Deputation an das unergiebliche Wirken Gladstones für die kleinen Nationalitäten erinnerte.

Türkei.

Reaktionäres Umtriebe. In Estari sind der A. J. zufolge Bauernausfälle an den Wäsegen veröffentlicht worden, in denen verlangt wird, daß Jusuf Izzeddin zum Sultan ausgerufen werde. Gleichzeitig wird verlangt, daß die Christen aus dem Heere entfernt werden.

Die Bewegung gegen die Schiffahrtskonzeption der Engländer auf dem Euphrat und Tigris ist immer noch im Fluß. Der Großvezier Hilm-Basha wird ihr zum Opfer fallen und abdanken müssen. Und in einem bei dem Abg. Bagdads, Jomani Hall, eingetossenen Telegramm erklären, wie der L.N. berichtet, die Einwohner Bagdads: Wir wollen lieber sterben, als Bagdad an England verkauft zu sehen.

Keine politische Nachrichten. Der rumänische Ministerpräsident Bratiannu, auf den unlängst wegen seiner Unterdrückungswut gegen die Arbeiter ein Verbot verhängt worden ist, will abdanken — Die französische Expeditionstruppe am Tschad ist von den Eingeborenen überfallen worden und verloren 20 Mann. — Die russische Duma hat es mit 151 gegen 88 Stimmen abgelehnt, die Interpellation wegen der Ermordung des Oberst Sarzow zu bejahren. — Zum Großvezier der Türkei ist der Hofschaffier in Kom Haffi-Bei ernannt worden. — Der Regent des chinesischen Reiches hat den Antrag seines Bruders, den Jopp in der Arme abzuschaffen, abgelehnt. Der Jopp ist eine überaus patriotische Einrichtung. — Ein Stück der großen Eisenbahn von Asjabad bis Kairo wird 1. Januar dem Verkehr übergeben. Der Endpunkt heißt Wad Medant und liegt noch 120 englische Meilen von Chartum.

Gewerkschaftliches.

Zum Ausfall der Sticker in Plauen i. V. Der Stickerstreik hat nun auch die Dreie außerhalb Plauens übergriffen. In Falkenstein streikten 300, in Treuen gegen 50 Sticker; am Freitag werden noch weitere Arbeitseinstellungen erfolgen. Dabei werden jeden Tag von Unternehmern die Forderungen der Arbeiter bewilligt. In Plauen arbeiten gegen 1100 Sticker zu neuen Bedingungen. Die Situation ist demzufolge günstig für die Arbeiter.

Als Heiner Scherhammer sieht sich anheimend der Holzwarenfabrikant Hofmann in Oberneunburg i. Th. Er entlieh zum Zeit der Liebe 20 Arbeiter, wovon 18 verheiratet sind, weil sie dem Holzarbeiterverband angehören. Für den Geist, der diesen Herrn besetzt, ist folgender

Vallus aus seiner Arbeitsordnung bezeichnend: „Alle Arbeiter sind ihren Vorgesetzten zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet. Ungehorsam und Unbereitschaft gegen die Vorgesetzten berechtigt zur sofortigen Entlassung.“

Gemeindebürger!

Seht sofort die Wählerlisten ein!

Die Listen liegen aus in **Walt:** im Rathhausrestaurant, außerdem für den ersten Bezirk (südlich der Bahn) im Odeon, früher Arche, für den zweiten und dritten Bezirk bei Halweland in der Grenzstraße bis 3. Januar. Bei letzterem liegen auch die Listen für den Grundbesitz und die Jorensen aus; **Oppens:** im Rathhaus Zimmer Nr. 3, ferner im Zwölz sowie bei Schron und Delena bis 1. Januar; **Neuende:** in Eukens Lokal und beim Wirt Heinken bis 3. Januar.

Walt, 31. Dezember.

Die besten Neujahrswünsche

richtet die Redaktion auch von dieser Stelle an unsere geehrten Leser und Leserinnen mit der Bitte, das Norddeutsche Volksblatt auch im nächsten Jahre wie bisher zu unterstützen durch Beiträge, Mitteilungen und Vernehmung des Abonnentenkreises. Nicht viele Worte wollen wir machen, sondern nur erklären, daß wir wie bisher entsprechend unserem Können tun werden, um unsere Aufgabe zu erfüllen, die darin besteht, zu unterrichten, aufzuklären und die Grundzüge der Sozialdemokratie wie die Interessen der Arbeiterklasse zu verfechten. Neues Jahr bringt neue Aufgaben, neue Kämpfe und verlangt neue Opfer. Im Bewußtsein in Reih und Glied für eine gute große Sache zu kämpfen, tun wir gerne unsere Pflicht und treten mit froher Hoffnung auf die kommenden Erfolge ins neue Jahr hinein. In diesem Sinne rufen wir Allen zu:

Ein frohliches neues Jahr!

Zur Gemeinderatswahl.

Das Gemeindegewählrecht.

Trotz aller Verschönerungen besteht immer noch da und dort Unkenntnis über das Wahlrecht in Sonberheit, ob man, um es ausüben zu können, ohne Unterbrechung Gemeindegewählrecht gehabt haben muß. Zur Unterriedung darüber seien die §§ 1 und 2 des Artikels 5 der Gemeindeordnung, die darüber Auskunft geben, wörtlich mitgeteilt. Sie lauten:

Artikel 5 § 1. Das Gemeindegewählrecht besteht in dem Recht der Teilnahme an den Gemeindegewählungen sowie in der Befähigung zu unbefoldeten Ämtern und Funktionen in der Gemeindegewählung und Gemeindegewählung. § 2. Jeder im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche selbständige männliche Angehörige des deutschen Reiches erwirbt das Gemeindegewählrecht, wenn er seit drei Jahren der Gemeinde angehört und zu den Gemeindegewählungen beigetragen hat.

Als selbständig im Sinne dieses Gesetzes sind nicht anzuzählen Personen, welche 1. das 24 Lebensjahr noch nicht vollendet, 2. in dem Rechte, über ihr Vermögen zu verfügen und dasselbe zu verwalten, beschränkt sind oder 3. als Dienstboten und Gewerbetreiblichen im Brote eines anderen stehen und keine eigene Wohnung haben.

Es gilt als anerkannter Praxis, daß nicht alle drei Jahre hindurch ununterbrochen seine Gemeindegewählung bezahlt hat, vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Eine Hilfsaktion. Die Oldenburgischen Anzeigen, das amtliche Anzeigenblatt, leidet infolge der Entwertung und Ausbreitung der Tagesblätter an Inseratenschwund. Früher war das Blatt bedeutende Einnahmen aus Inseraten ab. Die Inserate fehlen und die Bekanntmachungen der Behörden sind dem Zug der Zeit entsprechend mit nach den Tagesblättern abgemindert. Diese Abwanderung will das Staatsministerium hemmen und damit die alten Inserateinnahmen wieder gewinnen. Folgende Bekanntmachung des Amtes Nörtingen läßt das erkennen:

Großherzogliches Amt Nörtingen.

Walt, den 27. Dezbr. 1909.

Das Großherzogliche Staatsministerium hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1910 ab die Behörden und Dienststellen des Herzogtums sämtliche von ihnen zu erlassenden Bekanntmachungen nur in den Oldenburgischen Anzeigen und nicht in anderen Zeitungen zu veröffentlichen haben. Wir rüchsten auf diese Bestimmung muß die im Jahre 1902 getroffene Vereinbarung jedoch mit diesem Tage ausführen. Althorn.

Diese Verordnung wird an der natürlichen Entwertung des Zeitungs- und Inseratenwesens nichts ändern und auch die Staatsbureauftraite wird ihr wohl oder übel Rechnung tragen müssen.

Postamtliches. Am Neujahrstage wie am Sonntag den 2. Januar findet eine zweimalige Briefbestellung statt und zwar um 8 Uhr vormittags und 5 Uhr nachmittags.

Varicöt Mier und die Helven von Horumerfeld. Laut uns vorliegenden Polizeiberichten hat die Sammlung, die seitens der so genannten beliebten Vortragskünstlerin Frau Brandhorst — genannt Minnie Barnh — zu Gunsten der Helven von Horumerfeld veranstaltet worden ist, bis zum heutigen Tage die Summe von 50 Mk. ergeben.

Wilschhausen, 31. Dezember.

Die Wahl eines Direktors für die höhere Mädchenschule (Victoriafschule) fand gestern auf dem Rathaus statt.

Die Dienststunden für die Marine-Intendantur sowie sämtliche Rechnungsdienste sind vom 3. Januar 1910 ab bis auf weiteres auf die Zeit von 8.30 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3.30 bis 6 Uhr nachmittags festgesetzt worden.

Neubau auf der Kieler Werft. Auf der Kaiserlichen Werft soll gleich bei Beginn des neuen Jahres der Kiel für den Neubau eines Dreadnoughts, „Cesay Frithjoff“, gestreckt werden.

Rauschforttransport. Am 3. Januar wird die Patricia hier zur Uebernahme des Transportes einlaufen.

Das hätte nicht kommen müssen. Von Kiel aus wurde die Nachricht in die Welt gesetzt, daß die Besatzungen sämtlicher Kriegsschiffe auf einen großen Teil der auf sie entfallenden Bezüge aus den Rationensilos zu Gunsten der Hinterbliebenen der 27 bei dem letzten Sturm verunglückten Finkenwärders Fischer verzichtet hätten.

Zum alten Eisen. Das ehemalige Panzerlanonenboot Bremie nebst Maschinensteil und Beleuchtungsanlagen, soll am 20. Januar 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, verkauft werden.

Heppens, 31. Dezember.

Der Stadtrat hielt gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Zuelen eine Sitzung ab, die in erster Linie deswegen einberufen war, um vorliegende Anträge auf Verleihung des Gemeinde-Bürgerrechts vor Ablauf der Auslegungszeit der Wählerliste (1. Januar 1910) zu erledigen.

Die Wirkung der Reichsfinanzreform macht auch die Werftarbeiter mühselig. Wie aus einem Inserat ersichtlich, treten am Sonntag den 2. Januar im Tirol die Vertrauensmänner der verschiedenen Ständen, die auf der Werft beschäftigt sind und gewerkschaftlich organisiert sind, zusammen, um wahrscheinlich über eine Eingabe an das Reichsmarineamt betreffs Besserstellung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu beraten.

Die Wirkung der Reichsfinanzreform macht auch die Werftarbeiter mühselig. Wie aus einem Inserat ersichtlich, treten am Sonntag den 2. Januar im Tirol die Vertrauensmänner der verschiedenen Ständen, die auf der Werft beschäftigt sind und gewerkschaftlich organisiert sind, zusammen, um wahrscheinlich über eine Eingabe an das Reichsmarineamt betreffs Besserstellung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu beraten.

Eine Werftarbeiterversammlung findet am Montag Abend 7 1/2 Uhr in Sademüllers Tirol statt. Die Tagesordnung lautet: „Die Reichsfinanzreform und ihre Folgen für die auf den Kaiserlichen Werften beschäftigten Arbeiter.“

Aus dem Lande.

Jever, 31. Dezember.

Die Versammlung des Volksvereins nach auf findet am Montag, den 3. Januar, in der Traube statt.

Oldenburg, 31. Dezember.

Die Parteiorganisation in der Gemeinde Wardenburg, welche erst im November gegründet wurde, entwickelt sich recht erfreulich. Als die Gemeindevorstände kaffiannden und unsere Genossen sich aus agitatorischen Gründen beteiligten, wobei 25 sozialistische Stimmen abgegeben wurden, höchstens die Bürgerlichen: „In Wardenburg ist kein Boden für sozialdemokratische Ideen.“ Und jetzt bilden wir schon auf eine stattliche Zahl eingeschriebener Parteigenossen! Im Monat Januar wird in Wardenburg wieder eine öffentliche Versammlung stattfinden, der Zeitpunkt wird noch näher bekannt gegeben.

In eine Lohnbewegung sind die hiesigen Schneider eingetreten. Der zwischen der Schneiderinnung und dem Verband der Schneider vereinbarte Lohnvertrag ist von dem Verband gekündigt worden.

Spielplan des Groß-Theaters. Sonnabend den

1. Januar: Der fidele Bauer. Operette in 3 Akten von B. Leon. — Sonntag den 2. Jan.: Der fidele Bauer. — Dienstag den 4. Jan.: Die glückliche Zeit. Lustspiel in 3 Akten von E. Kuernheimer. — Mittwoch den 5. Januar: Der fidele Bauer. — Donnerstag den 6. Jan.: Der dunkle Punkt. Lustspiel in 3 Akten von G. Kadelburg und H. Presber. — Freitag den 7. Jan.: Die weiße Dame. Oper in 3 Akten von Boieldieu. — Sonntag den 9. Jan.: Die Revolutionshochzeit. Schauspiel in 3 Akten von Sophus Michéles.

Enden, 31. Dezember.

Die sparame Regierung. Bekanntlich wird hier eine große neue Seeschleuse gebaut, wobei viele Arbeiter beschäftigt werden. Da früher der Regierung vorgeworfen wurde, sie sei nicht sparsam, so kann man jetzt wirklich sehen, daß sie bemüht ist, sich zu bessern.

Bremershausen, 31. Dezember.

Nach ein Zeichen der Zeit. Unter dieser Spitzmarke schreibt unser Brudervorgan: Unter den Bewerbern um die ausgeschriebene Rechnungsführerstelle der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse befindet sich auch eine Anzahl Klopffabrikanten.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Tot aufgefunden wurde in einem Graben der sächsische Wärfmann Herr Anlen in Regenberge n. H. H. Er war von einem Herzschlage betroffen. — Angebrannt ist das von dem Arbeiter Bessels bewohnte Haus in Runabahn bei Ewarden. — Von dem Ende r. Schoner Kiehländer, der am 15. November von Holland nach England abgegangen ist, fehlt jede Nachricht und ist daher anzunehmen, daß er untergegangen ist.

Aus aller Welt.

War's äger im Mittelalter. Nach einer Meldung des „Hamd. Fremdenbl.“ ist der berühmte russische Dichter Leonid Andrejew wegen seines Werkes „Anathema“ mit dem „großen Rückenbann“ belegt worden.

Von der Luftschiffahrt. In den Werken von Wikers Son u. Maxim geht das erste von der britischen Marine bestellte Luftschiff seiner Vollendung entgegen.

Aus Port Violation wird berichtet, der Kolatiner de la Grange legte mit seinem Monopolen 200 Kilometer in 2 Stunden 32 Minuten zurück.

Was es der sächsische Ballon Luna? In Lübeck ist der Dampfer „Saxonia“ eingelaufen. Der Kapitän des Dampfers, Gaeth, berichtet, daß er bei den Mandelsieles abends einen großen, mit Schnee bedeckten Ballon gesichtet hat, der in einer Höhe von etwa 100 Metern über dem Wasser schwebte.

Kleine Tageschronik. In der Nacht zum Donnerstag hat der in geräuschtem Verhältnissen lebende Professor Schmitt in Aalen ansehend in einem Anfälle von Geisteskrankung seine Frau, seinen 14jährigen Sohn und sich selbst erschossen. — Nach Begehung bedeutender Unterschlagungen ist der Rechtsanwalt Sperling aus Bonn verurteilt worden. — Nach bedenkter Zwickbünd erschloß sich vor verfallener Jagdgesellschaft in der Waldwirtschaft in Volkmaro dorf (Braunschweig) der Landwirt Besmann mit seiner Jagdflinte. — Der im Bau begriffene Eisenorturm bei Emdau (Walg) dürfte zusammen, als das Richtfest gefeiert werden sollte. — Kronische Wirbelstärme, die von elektrischen Entladungen, Schnee- und Hagelschauern begleitet waren, richteten in der Nacht zum Donnerstag im Thüringer Wald bedeutenden Schaden an. — In Oberhausen bei Saargemünd stürzte ein Wasserwerksschiff ein, wodurch zwei Arbeiter ertranken wurden. — In einem Wärschener Infanterie-Regiment ist Gemütskrise ausgebrochen. Einige Soldaten haben bereits ein Opfer derselben genommen sein. — Der Raubmörder Esterlitz, der seit vier Jahren gesucht wird, soll nun wirklich in Burglath im Westerwald erwischt sein. — Auf dem Bohnhof zu Primmtenau wurde dem Vorsteher der Eisenbahn Hentze, Hausmann, von einem Wärschener der Kopf abgehauen. — In einem Regener bei Bacterot sind bei Sondierungsarbeiten mehrere deutsche Arbeiter verunglückt. Zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich und drei weitere schwer verletzt. — In einem Pariser Hotel vergiftete sich ein deutliches Ehepaar mit Opium. Vor dem Selbstmord hatte es sämtliche Papiere verbrannt, so daß es unmöglich ist, die Veronalen festzustellen.

Neueste Nachrichten.

Beer, 31. Dez. Dem sächsischen Arbeiter Schuler wurden mittels Einbruchs 158 Mk. gestohlen.

Bremen, 31. Dez. Die Rettungsstation Helgoland hat die Strandung eines englischen Schiffes das mit Wärsen

von Odessa nach Bremen unterwegs war gemeldet. Es wurden 26 Personen, die ganze Besatzung, gerettet.

Berlin, 31. Dez. Gestern stießen ein Straßenbahnwagen, ein Lastwagen und eine Automobilmaschine zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde aus dem Geleise geworfen und sehr beschädigt, der Lastwagen zertrümmert und die Automobilmaschine wie eine Handharmonika zusammen gedrückt. Die Feuerwehr brachte in einer halben Stunde Ordnung in das Chaos.

Leipzig, 31. Dez. In einem Weinbergshäuschen in der Umgegend von Dresden wurde eine Falschmünzwerkstätte entdeckt. Beschlagnahmt wurden große Mengen Metall, Geräte und eine Anzahl falsche Zweimarkstücke mit dem Bilde des Kaisers Wilhelm II., der Jahreszahl 1907 und dem Münzzeichen A. Die Falschmünzer sind entkommen.

Altenburg, 31. Dezember. Die Reuwaren für den Landtag, die zum ersten Male nach dem neuen Wahlsystem stattfinden, sind auf den 14. April n. J. angesetzt worden.

Wien, 31. Dezember. Dem Abgeordnetenhaus ist von der Regierung der Gesetzentwurf über das Dienstverhältnis der Staatsbeamten und der Staatsdienerschaft zugegangen.

Paris, 31. Dezember. Die Deputiertenkammer und der Senat sind, nachdem sie zwei Zwölftel des Budgets bewilligt, vertagt worden. In der gestrigen Sitzung kam es noch zu lebhaften Debatten wegen der auswärtigen Politik. Jaurets griff Michon heftig an wegen der Verträge, die mit Mexikanern abgeschlossen worden sind. Michon verlangte ein Vertrauensvotum und erhielt ein solches mit großer Mehrheit.

Paris, 31. Dezember. Der russische Terrorist Berlinoff, der sich im Gefängnis de la Santé erhängte, schrieb vorher an den Untersuchungsrichter einen Brief, er habe allein die Bombe hergestellt; sein Mitgelangener Martinoff wüßte davon nicht das geringste.

Lahore, 30. Dez. Auf den stellvertretenden Regierungskommissar wurde ein Bombenattentat verübt. Der Diener des Kommissars fand an der Haustür ein an seinen Herrn adressiertes Paket, bei dessen Öffnung dem Diener durch die darin enthaltende Bombe die Hand zersplittert wurde.

Akros, 31. Dez. Der Herrar Bar in Bois-Jean bei Akros, der einen vom Papst verbotenen katholischen Kulturverein gegründet hat, erklärte in einem offenen Schreiben, daß er aus dem Priesterstande austrete, weil er einem fremden Oberhaupt, das aus Hof gegen das republikanische Frankreich die Bischöfe, Priester und Gläubige zum Kampf aufreize, nicht gehorchen wolle.

Petersburg, 31. Dezember. Sämtlichen Blättern wurde die schriftliche Verpflichtung abgenommen, über politische Hausdurchungen und Verhaftungen nichts außer den amtlichen Mitteilungen zu veröffentlichen.

Sukareff, 31. Dezember. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an betr. die Regelung des Vereinsrechts der Beamten und Arbeiter bei den Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden sowie bei öffentlichen Unternehmungen.

Mexiko, 30. Dezember. Mexiko ernennt Madrid als Präsidenten von Nicaragua an. Ebenso Honduras, San Salvador und Costarica.

Aus dem Parteisekretariat.

Nr. 1. Jahrgang 1910 der Arbeiter-Jugend ist erschienen und im Parteibureau resp. in der Volksblatt-Expedition abzuholen.

Warnung.

Wir machen unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam wenn sie irgend welche Sachen auf Abzahlung kaufen, Häuser und dergleichen auf Pfandung stellen, Versicherungsverträge eingehen usw., daß sie die Kontratte vor der Unterschrift erst einige Male genau durchlesen und sich reiflich vor der Unterschrift überlegen, ob sie sich nicht dadurch der Gnade oder Angehabe des anderen Kontrahenten bedingungslos überliefern. Wer sich über die Tragweite der Kontrattparagraphen nicht völlig klar ist, der solle vor der Unterschrift lieber erst Einbringungen ein. Besonders zu beachten ist bei Abschließen solcher Geschäfte, daß mündliche Abmachungen neben den schriftlichen nicht den geringsten Wert haben. Auch darauf wollen wir noch besonders hinweisen, daß man von Kontratten — ganz gleich, ob sie mündlich oder schriftlich abgeschlossen sind — nicht einmal nach einer Minute, viel weniger nach nach 24 Stunden, wie vielfach angenommen wird, einseitig zurücktreten kann.

Briefkasten.

G. Heppens. Die Kündigung muß am ersten Tage des ersten Monats des Quartals, also am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober erfolgen.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Gewerkschafts- und Vereinsvorstände machen wir darauf aufmerksam, daß mit Beginn des neuen Jahres die Versammlungsabende uns wieder neu mitgeteilt werden müssen, wenn die Registrierung derselben unter dieser Rubrik keine Unterbrechung erfahren soll. Die Redaktion.

Des Neujahrsfestes wegen gelangt die nächste Nummer des Nordb. Volksblattes erst am Montag zur Ausgabe.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wöhe in Barel. Verlag von Paul Hug in Barel. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Barel. Hierzu vier Beilagen und das Sonntagsblatt.

Wallheimer's

Grosser Räumungs-Verkauf

zu fabelhaft billigen Preisen

beginnt Montag den 3. Januar.

Beachten Sie die Preise in meinen 10 grossen Fenstern!

**Kombinierte
Vertrauensmänner-
::: Sitzung :::**
aller der Werftkommission angehörl.
Organisationen am
Sonntag den 2. Jan 1910,
abends 8 1/2 Uhr,
in **Sadewassers Fivoli.**

**Freie
Turnerschaft
Rüstringen.**

Die Damen, Mitglieder u. Freunde
des Vereins, die gewillt sind, die

Kohlpattie
nach **Neuenburg**

am **9. Januar 1910** mitzumachen,
werden gebeten, sich beim Turnwart
in die Liste einzutragen.

Der Vorstand.

**Gemeins. Ortskrankenkasse
der Maurer u. Steinhauer.**

Für Selbstzahler und Zusatzmit-
glieder sind die Beiträge der zwölfsten
Hebung (Monat Dezember 5 Wochen)
am **2., 3. oder 4. Januar 1910**
im Kassenlokal, Bahnhofstrasse 1, zu
entrichten.

Etwalge Restanten sind ebenfalls
bis dahin zu erledigen.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

**Allg. Ortskrankenkasse
Wilhelmshaven.**

Für Selbstzahler und Zusatzmit-
glieder sind die Beiträge der zwölfsten
Hebung (Monat Dezember 5 Wochen)
am **2., 3. oder 4. Januar 1910**
im Kassenlokal, Bahnhofstrasse 1, zu
entrichten.

Etwalge Restanten sind ebenfalls
bis dahin zu erledigen.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

Unentgeltliche Stellenvermittlung
für weibliche Dienstboten
regt bei Frau **Witwe Scheinbeck**
Bant, Peterstrasse.

Samariter-Kursus.

Die Delegierten werden ersucht, am
Sonntag den 2. Januar,
nachm. 2 Uhr,
beim **Wirt Galtweland, Grenzstraße,**
vollzählich zu erscheinen.
Die **Sanarbeiter-Kommission.**

Bürgerverein Schortens.
Sonntag, den 2. Januar 1910,
abends 7 Uhr:

General-Versammlung
bei **Fah.**

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Beiträge.
3. Abrechnung.
4. Vorstandswahl.
5. Kommunales.
6. Verschiedenes.

Um vollzähliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiterverband
Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.

Mittwoch den 5. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
bei **W. Halweland, Grenzstr. 38**

General-Versammlung.

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung muß jedes Mitglied
pünktlich erscheinen.

Mitgliedsbücher sind zur Kontrolle mitzubringen.
Die Ortsverwaltung.

Zur Waldschente, Schoof. Wilhelmshav. Begräbniskasse

Sonntag, 2. Januar 1910:
Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schulze.

Entlaufen
ein deutscher Schäferhund (Marke
250) für Au- und Verkauf
wird gewarnt. — Wiederbringer
erhält Belohnung.
Albrecht Eden, Bant.

Todes-Anzeige.

Heute abend 8 Uhr starb
nach langem Schweren Leiden
unsere kleine

Alma Gesine
im zarten Alter von 2 Jahren
6 Tagen.

Um stillen Beileid bitten
Neuende, den 29. Dez. 1909.
W. J. Niemmers u. Frau.
Die Beerdigung findet am
Montag den 3. Januar 1910,
nachm. 3 Uhr, vom Sterbe-
haus, Genossenschaftsstrasse 34,
aus statt.

Der Vorstand.

Achtung! Werftarbeiter! Achtung!

Am **Montag den 3. Januar 1910, abends 6 Uhr,**
in **Sadewassers Fivoli, Lundeich:**

Oeffentl. Werftarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:

**Die Reichsfinanzreform und ihre Folgen für die auf der
Kaiserl. Werft beschäftigten Arbeiter.**

Referent: Reichstags-Abgeordneter Karl Severing.

Kein Werftarbeiter wolle der Versammlung fernbleiben!

Der Einberufer (J. Meyer).



Nachruf!

Am **Mittwoch den 29. Dez.**
starb nach langem Leiden unser
früherer Mitarbeiter, der

Verftinvalide
Heinrich Janssen.

Wir werden seiner stets in
Ehren gedenken!

**Die vereinigten
Schmiede - Werkstätten.**

Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teil-
nahme beim Tode meines lieben
Vaters **Aug. Wurft**, insbesondere
Herrn Pastor **Ibbeken** für die trost-
reichen Worte am Sarge, sage ich
hiermit allen meinen herzlichsten Dank.
Frau **Kruse** geb. **Woden**, gen. **Wurft**
und Sohn **Robert.**

Der **Volksausgabe** unserer Zeitung
liegt ein Extrablatt der Firma
W. Janssen & Co.
bei, auf den wir hiermit aufmerksam
machen.



„Soldaten sein schön!“

Skizze aus Kaserne und Lazarett. Von Karl Fischer. (26. Fortsetzung.) Nachdruck verboten

Sergeant Bogdan mußte ein Vergnügen daran finden. Selbstgefragt strich er sich seinen großen Schnurrbart, dem er mit der nötigen Würde eine abgetriebene „Es ist erreicht“-Form gegeben hatte. Seine spitze Nase stand in seltsamem Kontrast zu dem übrigen Teil des Gesichts, aus dem seine herporstehenden kalbsaugenähnlichen Sinnbilder der Obhut zuerst aufstiegen. An seinen merkwürdig ausgesprochenen sächsischen Dialekt hatten sich die Schüler schon die Zeit her gewöhnt, wenn sie auch noch nicht dienstlich mit ihm zu tun gehabt hatten.

„Also, Sie sind jetzt bei mir auf Station!“
„Ach, der will uns eine Rede halten! dachte Bornemann und machte eine treuherrig fromme Miene.

„Da will ich euch nun sagen, was ihr zu tun habt! Vor allem will ich euch das eine sagen: Wenn ihr strikte euren Dienst tut, wird euch kein Mensch etwas anhaben. Sobald aber einer frech wird oder faul und führt nicht meine Befehle aus, dann sollt ihr mich kennen lernen. Zuerst werde ich euch beibringen, wie ihr eure Pfoten zu waschen habt, wenn Kranke verbunden werden sollen. Dann werden jeden Morgen die Instrumente ausgefacht. Die müssen allemal schon fertig dastehen, wenn ich rauskomme auf Station. Dann macht einer den sterilen Mann, der sich die Hände desinfiziert und beim Verbinden dem Arzt die Instrumente reicht. Das werden Sie von jetzt ab machen, Volter.“

„Zu Befehl.“
„Sie fassen nichts an als Ihre Instrumente, und kümmern sich um weiter gar nichts! Wenn alles klappt, braucht ihr bloß auf der Station zu sein, wenn etwas zu tun ist. Klappt nicht, wird vorchristlichmähiger Stationsdienst eingehalten. Dann“, damit fuhr er sich mit der Hand über seinen fetten Leib, über den die Unteroffiziersdrillschärpe so fest gespannt war, daß sich Quersalten im Tuch gebildet hatten, — „dann wird mir jeden Mittag Essen geholt aus dem Blauen Löwen. Ich werde jedesmal bestimmen, wer gehen soll. Heute gehen Sie, Bächner. So, nun wäre ich fertig. Tretet — weg!“ kommandierte er im Kaisermenton.

„Wollt ihr gleich nochmal her? Ist das eine Rehrwendung, wie ihr sie gelernt habt?“
„Tretet — weg!“ — So! Das muß man nur üben.“

Der neue Polizeiuferoffizier des Lazarets verstand sich mit allen gut. Er wußte, daß mit den Lazarettbummelern, wie die Sanitätschüler allgemein genannt wurden, nicht viel anzufangen war. Da drückte er oft ein Auge zu. So war das erstmal, daß er als Frontunteroffizier ins Lazarett auf ein Vierteljahr kommandiert worden war. Ein höherer Rumposten, nach dem er sich gesehnt. Seine ganze Funktion war, die Zu- und Abgänge zu überwachen, für Ordnung und Ruhe zu sorgen, die Meldungen der Studentienstwachhabenden der Schülerstuden beim Zapfenstreich auszuhehren und früh das Personal zu wecken. Mit dem Wecken ging es nicht so streng zu, wie in der Kaserne. Wecken tat er wohl; ob aber die Schüler auch aufstanden, darum kümmerte er sich weniger. Wer sollte auch so früh kommen und revidieren? Und was sollten die Schüler auch in aller Herzofttsfröhe anfangen. Die Kranken schliefen noch, und was eventuell getan werden konnte, machten sie bis zur Visite vollständig. Nur die Krankenwärter mußten an das pünktliche Aufstehen glauben.

Die mußten früh mit der Lazarettreinigung beginnen, um zur Zeit fertig zu werden.
Lodmüde, wie Volter sich allabendlich zu Bett legte, war er doch der erste, der aufstand, sobald gemerkt worden war. Sein erster Gang war auf die innere Station zum kranken Freund.

Seit zwei Tagen stand ein Wandlchirm um Weiners Bett. Volter wußte, was das zu bedeuten hatte. Nummer im Herzen, stieg er morgens hinauf.

Auf das Schlimmste gefaßt, öffnete er die Tür des Saales, in dem Weiner lag.

Was war das? Assistenzarzt da?
Hästernd sprach dieser auf die Krankenwache ein, die sich am Bette Weiners zu schaffen machte. Wie er Volter bemerkte, wandte er sich um.

„Was wollen Sie? — Doch es ist gut, Sie können mit helfen, den da ins Leichenhaus zu schaffen.“
Weiner war tot.

Kein Bild verriet sein inneres Gefühl, als Volter hinzutrat, mit anzufassen.

Erschreckt wollte er zurückfahren, als er die nasse Leiche sah. Ein mit weicher Haut überdecktes Gerippe lag da vor ihm. Wie auf ein Geheiß fiel durch das Fenster das Morgenlicht, das diesen entseelten Körper noch schrecklicher erscheinen ließ. Weit geöffnet standen die Augenlider, zwischen denen die Pupillen herausstarrten. Die Mundwinkel der halbgeöffneten Lippen waren herabgezogen, als ob er noch in der letzten Sekunde dem Schmerz über die ihm verfocht gebliebene Freiheit Ausbruch gegeben hätte.
„Na, gucken Sie ihn nicht erst lange an und lassen Sie mit zu!“

Erschreckt fuhr Volter aus seiner traurigen Betrachtung empor und sah wie Selbstesabwehend dem Assistenzarzt ins Gesicht.

„Mit anfassen sollen Sie!“ rief ihm dieser entgegen.
„Er heißt nicht, er ist tot.“

Wie im Traum tat Volter seine Pflicht. Er sah nichts mehr. Seine Hände hielten, wie mechanisch, dem Befehle gehorchend, die Leiche ins Leichenloch hüllen. Ganz gedankenlos hob er den toten Körper auf die Bahre und trug ihn mit zum Obduktionshaus.

Erst nachdem der hinzugerufene Polizeiuferoffizier die Tür des Leichenhauses verließ, in dem sein toter Freund niedergelegt war, und er, mit dem Unteroffizier allein, das Knarren des Schlosses hörte, kam er wieder zum vollen Bewußtsein.

„Ist Ihnen adel?“ fragte ihn der Unteroffizier, wie er ihn allein noch vor der Tür stehen sah.

„Rein, nein!“ antwortete Volter.

„Na, bleiben Sie noch ein wenig hier im Garten in der frischen Luft. Das wird Ihnen wohl tun.“
Nun war Volter allein.

Müden Schritts ging er zur nächsten Bank und ließ sich nieder. Er spürte nichts von dem kalten Wintertag. Sein Kopf war so heiß — und Gedanken stürmten auf ihn ein, daß er keinen einzigen fassen konnte. Er sah nur seinen toten Freund vor sich, der nun endlich in der — Freiheit war!

Lange blieb er einsam auf der Bank sitzen. Das Glockenzeichen der Lazarettküche schreckte ihn aus seinen trüblichen Gedanken auf und rief ihn zum Dienst.

„Böhlde, rufen Sie mal den Bornemann zu mir.“
„Dort kommt er gerade, Herr Sergeant.“
„Bornemann, heute holen Sie mir Essen.“

„Herr Sergeant, ich habe keine Luchhose. Meine ist in der Kompagnie zum Ausbessern, und mit der Drillschhose kann ich doch nicht gehen.“

„Sie haben doch noch eine der fünften Garnitur da?“

„Jawohl, aber die ist so dreckig. Die muß ich erst lauter machen.“

„Da machen Sie sie sauber! Verstanden?“

„Das geht aber nicht so schnell. Die möchte ich eigentlich erst wuschen.“

„Weil Sie sich vom Essenholten drücken wollen, gehen Sie jetzt nun grade!“

„Aber ich kann doch nicht, wenn ich keine Hose habe!“

„Da pumpen Sie sich eine. Bilden Sie sich doch nicht etwa ein, daß ich das glaube, was Sie mir da erzählen. Sie gehen einfach! Wenns Ihnen nicht paßt, können Sie sich ja beschweren. Aber erst wenn Sie meinen Befehl ausgeführt haben. Sie kennen doch die Kriegsartikel?“

„Jawohl!“

„Also, wenn Sie noch was erzählen, werde ich Sie melden wegen Nichtausführung eines gegebenen Befehls. Haben Sie mich verstanden?“

„Jawohl!“

Sonapz war inzwischen auch von Station gekommen und hatte gehöhrt, um was es sich handelte. Schadenfroh blickte er Bornemann an.

„Herr Sergeant, ich muß mir erst meine Hose sauber machen.“

„Beilen Sie sich! Dann melden Sie sich bei mir. Nun fahren Sie sich weg!“

„Der kann aber lange warten, bis ich damit fertig bin“, flüsterte Bornemann dem Runze, auf seiner Stube angekommen, zu. „Ich bin doch nicht zum Militär gekommen, um jedem Knollendampfschieber seinen Hausrecht zu machen! Das sollte gerade noch.“

(Fortsetzung folgt.)

Traktierlieb.

Wir sind die Traktier seiner Majestät.
Unsere Väter schwangen die Lanzen;
Wir blasen gemächlich die große Trompet,
Und alle Schirmmüde tanzen.
Wir beklimmern das Wärdchen rex
Nach unserer eigenen Methode.
Dram regin viganas suprema lex
Und föngstren bis zum Tode!
Jodhinte, hör' di!
Ränge wir di, lo gange wie di.
Jodhinte, hör' di!

Was ist doch der mächtigste englische Rob
Gegen uns vreehliche Junter?
Wir erklären ein feierlich Königswort
Schonmachend für eich Wellunter.
Und siehe! Es kommt kein Staatenwakt,
Und bleich verstimmt der Militär.
Nun doch die Feult in der Zafise ballt
Ein Infaelbevaler Pflüster.

Selt her! Wir begrüßen das neue Jahr.
Uns ist nicht bang um das Morgen.
Doch alles bleibt, wie's im alten war,
Das werden wir gründlich besorgen.
Allbeuschland schläft keinen Winterhschaf
Und schmachtet in Jucht und Gnen.
Und findet man solch ein bunnes Schaf,
Darum soll's man nicht jähren?
(Refrain wie oben)

(Edgar Steiger im Simplicissimus.)

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

Colosseum Bant.
Allen lieben Gästen, sowie Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
H. Sussbauer und Frau.

Ein fröhliches Prosit Neujahr
wünscht allen Freunden und Bekannten
Samilie Bettray :: Taucherhalle
Theilenstraße 9.

Allen unserer werten Gästen, Freunden u. Bekannten
Ein fröhliches Neujahr!
Ludwig Schäfer und Frau.

Fröhliches neues Jahr
wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten
H. Möhle und Frau
Restaurant Victoria, Neulumpstraße 19.

Banter Volksküche
Neulumpstraße.
Sonntag: Ragout von Rindfleisch.
Montag: Grüne Erbsen mit Sped.
Dienstag: Reis mit Rindfleisch.
Mittwoch: Hühner mit Wurst.
Donnerstag: Grüne Erbsen u. Schm.
Freitag: Kartoffeluppe mit Rindfleisch.
Sonnabend: Bunte Bohnen mit Sped.
— Preise: —
Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne
Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit
Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.
Belonderer Chfaal für Frauen.

Die Meldestelle
für verlaufene Kinder be-
findet sich bei
Fran Wigger (Vier Jahreszeiten)
Bant, Börsestraße.

Das Au- u. Verkaufsgeschäft
von Frau Kalle, Bant, Mittelstr. 35,
empfiehlt große Vösten Herren-,
Damen- u. Kindergarderoben, Schuhe,
Gold- und Silbersachen usw.

Fahrräder emailliert
vernichtet u. repariert
Paul Fischer
Hilmsstraße 23a
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder
Rädermaschinen u. Automobile.

Nähmaschinen
aller Systeme werden prompt und
billig repariert von
Adolf Ebes, Mechaniker,
Bant, Mittelstraße.

Sozialdemokrat. Wahlverein Nordenham.
Am Donnerstag den 6. Januar
abends pünktlich 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Lindenhof bei Joh. Kohners.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht, a. Vorstandsbereicht, b. Kassenbericht;
2. Neuwahlen; 3. Kommunales; 4. Verschiedenes.
Mitgliedsbuch legitimiert.
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen
sämtlicher Genossinnen und Genossen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Wahlverein Einswarden.
Am Donnerstag den 6. Januar 1910
abends pünktlich 8 1/2 Uhr anfangend:
Mitglieder-Versammlung
im Lokale des Genossen Joh. Roth.

Tagesordnung:
1. Bericht über die letzte Gemeinberatswahl.
2. Kommunale Angelegenheit.
3. Bildung eines Ratseier-Bezirksfonds.
4. Besprechung der Bibliothekfrage.
5. Verschiedenes.
Mitgliedsbücher legitimieren.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Karl Marx in China.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir im Berl. Tageblatt folgenden interessanten Auszug über die sozialistische Bewegung in China, die auch unsere Leser interessieren dürfte. Er lautet:

Ein chinesischer Schriftsteller, Sin Tchangpe, veröffentlicht im Pariser Clair ein kurioses Marx-Bildnis, das vor einigen Wochen in der illustrierten Beilage einer Schanghai Zeitung, des Hu-pao, erschienen ist. Der chinesische Zeichner hat offenbar die bekannteste photographische Aufnahme des berühmten Sozialisten als Vorlage benutzt. Aber unwillkürlich hat er den Zügen des sozialistischen Theoretikers etwas Chinesisches verliehen. Die leicht geschlossenen Augen seines Karl Marx würde keinem Chinesen zur Schande gereichen. Die imponierende Wildheit von Haar und Bart ist unter den feinen Strichen des chinesischen Künstlers geschwunden. Die ganze Miene erscheint sanft, friedlich, von stiller Bescheidenheit verklärt. Und ohne den abendlichen Gehrock und das tiefe Vorhemd, über welches das Monokel herunterhängt, könnte man die Porträts, das von zeitlichen Bombenmotiven in den oberen Ecken gedrückt wird, für das Bild eines — allerdings nicht besopften — buddhistischen Philosophen halten.

Ders Sin Tchangpe teilt auch den Text des chinesischen Blattes zu diesem Bilde mit. Er ist merkwürdig genug, um hier wiedergegeben zu werden. Karl Marx, heißt es da, ist ein deutscher Soziologe und Rechtsgelehrter. Während der französischen Revolution von 1848 wurde von Marx und seinen Anhängern in London, die aus den Ereignissen ihre Lehren gezogen hatten, ein Manifest veröffentlicht. Im Jahre 1864 gründeten sie den Internationalen Arbeiterbund. Das wichtigste Buch von Karl Marx ist das „Kapital“. Dieses Werk hat die Grundzüge des Sozialismus jetzt in allen Ländern verbreitet. Die Sozialisten, die allgemeine Wahlen für notwendig halten und sich zur politischen Partei zusammenschließen wollen, betreiben Marx als den richtigen Gründer dieser Partei. Daher findet man in den Parlamenten Englands, Frankreichs und Deutschlands heute Sozialisten, deren Existenz durch die Doktrin von Karl Marx veranlaßt ist. — Marx ist 1818 geboren und 1883 gestorben.

Nach Sin Tchangpes Beschreibung wird auch das zukünftige chinesische Parlament eine sozialistische Fraktion aufweisen haben. In China gibt es seit einigen Jahren eine „öffentliche Meinung“, eine „politische Welt“, die immer dringender einen Anteil an der Regierung des Reiches fordert. Die Bildung von politischen Parteien war die natürliche Folge dieses Erwachens zu modernem Leben. Die „dynamischen Konfessionen“, die „antidynastischen Legitimisten“, die „fortschrittlichen Republikaner“ organisierten sich zum Kampf um die großen Reformfragen. Und ihnen macht seit einiger Zeit die Partei der „revolutionären Sozialisten“ mit wachsendem Erfolg das Terrain streitig.

Der Führer der chinesischen Sozialdemokratie ist Sun Jien oder Sun Yat Sen, ein Mann von etwa vierzig Jahren, der auf den Sandwischsteinen als Sohn eines Chinesen aus Canton geboren wurde. Sun Jien hat in den Vereinigten Staaten umfangreiche Studien gemacht und seit zwölf Jahren unabhängig in Indien, in Java, auf den Philippinen, in Japan, in San Francisco als revolutionärer Agitator gewirkt. In China stürzte er sich besonders auf den geheimen antidynastischen Triade-Bund. Dem Sozialis-

mus wandte Sun Jien sich erst in neuester Zeit zu. Durch ihn wurden die ersten sozialistischen Flugblätter in China eingeschmuggelt. Die Regierung legte wiederholt einen Preis auf seinen Kopf aus, aber es gelang ihr nicht, den Agitator zu fassen.

Sun Jien hat es für geboten gehalten, die Lehren des internationalen Sozialismus den besonderen chinesischen Verhältnissen anzupassen und seinen Landsleuten die Lehre Karl Marx' einzuweihen noch nicht in ihrem vollen Umfang zu verkünden. Der chinesische Sozialismus in seiner heutigen Form ist daher nur als etwas Vorbereitendes, als ein „socialisme avant la lettre“, wie Sin Tchangpe ihn nennt, zu betrachten. Vor allem fehlt ihm mit Rücksicht auf den stark ausgeprägten Nationalstolz der Chinesen noch das internationalistische Ideal. Aber Sun Jien und seine Freunde rechnen darauf, daß die allmähliche Umwandlung Chinas zum Industrieland Hand in Hand gehen wird mit der Entstehung eines Proletariats, das leicht zur Annahme der sozialistischen Doktrinen ohne jede Beschränkung erzogen werden kann.

Vorläufig ist die Zahl der chinesischen Sozialisten noch klein. Die meisten Anhänger von Sun Jien sind Studenten, die sich zum Teil in Europa oder in Amerika gebildet haben. Unter ihnen gibt es vorzügliche Redner und begeisterte Fanatiker, die zu jedem Opfer bereit sind. Und alle diese jungen Leute ziehen als rühmliche Agitatoren durchs Land und schildern den lauschenden Armen das Glück, das die Uebertragung des chinesischen Familienkommunismus auf die Gesamtheit herbeizubringen könnte.

Gewerkschaftliches.

Organisationserweiterung. Im Verbandsorgan des Steinarbeiterverbandes hat seit Wochen eine lebhafteste Debatte wegen der Organisation der Hilfsarbeiter eingeleitet. Die letzte Berufs- und Gewerbeabstimmung ergab, daß in deutschen Steinindustrien 160 930 Personen beschäftigt sind. Der Steinarbeiterverband zählt aber erst 17 344 Mitglieder; in anderen Verbänden dürfen insgesamt noch 3000 Arbeiter organisiert sein.

Der qualifizierte Steinmetz wird durch die Einführung des Kunststeines immer mehr verdrängt, die Zahl der Hilfsarbeiter ist dagegen gestiegen. Diese Arbeiterkategorie muß natürlich zu niedrigen Löhnen skatieren, und daher ist es notwendig, daß im Steinarbeiterverband außer den Beitragsklassen von 45, 50 und 55 Pfg. noch solche von 35 und 40 Pfg. eingeführt werden. Wenn diese Neuemung eingeführt ist, dann ist zu hoffen, daß genannter Verband auf einen größeren Mitgliederzuwachs rechnen kann.

Die Stundenlöhne in der Steinindustrie schwanken zwischen 18 und 85 Pfg. Es ist deshalb sehr begründlich, wenn für die Hilfsarbeiter niedrigere Beiträge eingeführt werden.

Vermischtes.

Ein heiteres Mißverständnis passierte in den Welfen nachstagen der Stuttgarter Polizei. Ueberraschenden da vom Samstag auf Sonntag aus Anlaß der Weihnachtsfeier des Textilarbeiterverbandes zwei Kartenschläger aus Sindelfingen im Gewerkschaftshaus. Das „Kartenschlagen“ ist — nebenbei bemerkt — eine Spezialarbeit in der Textilindustrie. Der Stuttgarter Polizei scheint dieser Beruf aber unbekannt zu sein. Morgens kurz vor 9 Uhr erschien nämlich im Zimmer der beiden Arbeiter ein Polizeibeamter: „Guten

Morgen! Sind Sie die Kartenschläger aus Strefeld?“ „Jawohl!“ „Zeigen Sie Ihre Papiere!“ „Wir haben keine mitgenommen!“ „Wo haben Sie die Papiere?“ „In Sindelfingen, wo wir in Stellung sind.“ „Wissen Sie nicht, daß das Kartenschlagen verboten ist?“ „Verboten schauen sich die beiden Arbeiter an. Daß ihr Beruf verboten sei, hatten sie nicht geahnt. Allmählich ging ihnen ein Licht auf. Der Polizeibeamte meinte nicht das Verbot der Karten für die Weber, sondern — das Prophezeien aus Spielkarten! In stiller Heiterkeit lächelten die beiden „Verbrecher“ den pflichterfüllten Polizeibeamten über seinen Verstum auf. Auch der Beamte wurde von der Heiterkeit der beiden „Verbrecher“ angeleitet. Sie lächelten sich gegenseitig entgegen und schied. Die beiden Sindelfinger werden sich der ihnen von der Stuttgarter Polizei bereiteten (besonderen „Weihnachtsüberraschung“ noch lange erinnern.

Un unsere Leser!

Um beim Wohnungswechsel Verzögerungen in der Zustellung unserer Zeitung zu vermeiden, bitten wir, nach stehenden Zeitel auszuscheiden und ausgefüllt dem Zeitungsboten zu übergeben oder uns direkt zuzustellen.

Expedition des Nordd. Volksblattes.

Wohnungs-Ummeldung.

Ich verziehe am.....

nach.....

und bitte, mir das Norddeutsche Volksblatt von diesem Tage an nach dort zu übersenden.

Meine bisherige Wohnung war.....

(Unterj. Zeitl. spenden.)

Kleines Zenitikon.

Das chinesische Familienrecht.

Dr. E. C. Stone, der Präsident von Rangling schreibt in den „Dokumenten des Fortschritts“ (Berlin, Georg Reimer) über chinesisches Familienrecht. Die Einheit staatlichen und privaten Lebens in China ist nicht die Einzelpersonlichkeit, sondern die Familie. Nicht der einzelne ist dem Staatsgesetz gegenüber verantwortlich, sondern die Familiengemeinschaft. Der einzelne Chinese genießt nur wenige jener Freiheiten, wie sie in westlichen Ländern gegeben sind, in allem und jedem ist er dem Familienoberhaupt untertan und muß seinen Anordnungen gehorchen.

Andererseits ist seine Gebundenheit an staatliche Gesetze geringer, weil eben viele Funktionen des Staates auf die Familie übertragen sind.

So sehr dies den Ausländer verwundern mag, so hat es bis in die jüngste Zeit in China, weder in seinen Städten, noch in seinen Dörfern, noch in seinen offenen Dörfern, eine Polizei gegeben. Die Familien selbst sorgten für Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung, und unterließ eine Störung, so wurden sie selbst kollektiv vor das Gericht des Staates geladen; konnten sie den Täter nicht selbst stellen, so mußten sie an seiner Statt büßen. Das geschichtete System war dem Geist und den Sitten des Landes angepaßt, es hatte sich in Jahrtausenden entwickelt und eben infolge dieser Anpassung an die natürlichen Bedingungen rein und intakt bewahrt, ohne daß es einer schließlichen Fixierung bedürft hätte. Nur einige wenige gesetzliche Befehle regeln Detailfragen.

In gewissen Gegenden hat sich die Familienorganisation dezent erweitert, daß ganze Dörfer von einer großen Familie bewohnt resp. den Gesetzen des Gemeineigentums, den Gebräuchen des Kommunismus unterworfen sind. Derselbe ist in China nicht die Regel, aber eine häufige Ausnahme, die sich gerne in das Gefüge der Gesellschaft einschleibt.

Auch die Zentralregierung, auch die Dynastie, wird nach Grundzügen des Familienrechts betrachtet. Der Kaiser ist Vater seines Volkes, er hat ihm gegenüber dieselben Obliegenheiten, wie der Dorfälteste gegenüber den Dorfgemeinden, der Familienvater gegenüber den Kindern. Wie sehr die ganze Organisation sich mit dem Leben und den Sitten des Volkes verknüpft, wie gern und willig, mit welcher freudiger Disziplin sie hingenommen wird, läßt am besten der Umstand erkennen, daß es in ganz China nur 30 000 Beamte gibt, die über die Geschicke von 400 Mill. Menschen entscheiden, ohne daß sich irgend wie häufig Unordnung ergäbe.

In den letzten Jahren beginnt ja vieles anders zu werden. Der individualistische Gedanke hat sich der chinesischen Jugend bemächtigt, die Familieneinheit wird zerbrochen, der alte Gehorsam schwindet, Freiheitsrechte werden gefordert. Schon hat die Bewegung einen Erfolg errungen: Die Neuorganisation der Schule. Die der Verwaltung ist unmittelbar bevorstehend; die Begründung eines Parlaments verprochen.

Ebenso soll das Prinzip der individuellen Verantwortlichkeit in das Strafrecht eingeführt werden, nur mehr der Schuldige selbst und nicht seine Familie soll vor dem Richter erscheinen.

Eine Jahrtausende alte Organisation tritt damit vom Boden der Erde ab, die Zukunft wird lehren, ob die modernen Einrichtungen sich ebenso gut behaupten können.

Was der Halleysche Komet schon gesehen hat.

Halleys Komet, der im nächsten Frühjahr mit dem bloßen Auge zu sehen sein wird, und schon jetzt auf den photographischen Platten der Observatorien Spuren hinterläßt, ist von dem Uberglauben vergangener Tage für viele seltsame, interessante und bedeutsame Ereignisse verantwortlich gemacht worden. Das Erscheinen des Kometen ist 28mal in 2000 Jahren von Geschichtsschreibern aufgezeichnet worden, meist in Verbindung mit Katastrophen und historischen

Ereignissen. Die Daily Mail veröffentlicht eine Tabelle der Geschehnisse, die mit dem Erscheinen des Kometen zusammen getroffen sind.

Vor Christi:

- 240 Sieg der Römer über die Karthager und Ende des ersten punischen Krieges.
- 163 Judas Maccabäus nimmt Jerusalem ein.
- 87 Bürgerkrieg in Rom.
- 12 Einfall des Drusus in Germanien.

Nach Christi:

- 66 Vespasian beginnt den Krieg gegen die Juden, der mit der Zerstörung Jerusalems durch Titus endete.
- 296 Großbritannien wird durch Constantius zurückerobert.
- 375 Einfall der Hunnen in Italien.
- 452 Einfall Attilas in Gallien und Italien.
- 531 Beginn der fünfzigjährigen Pest in Persien.
- 610 Mohammed beginnt in Mekka zu predigen.
- 1066 Eroberung Englands durch die Normannen.
- 1146 Zweiter Kreuzzug.
- 1221 Eroberung von Chirassan und Persien durch Dschingis Khan.
- 1378 Clemens VII. als Gegenpapst in Avignon. Beginn des vierzigjährigen Schismas (Kirchenpaltung) in der römischen Kirche.
- 1456 Die Türken, nach der Eroberung Konstantinopels, bedrohen Europa. Mohammed II. wird bei Belgrad von Hunyadi Janos besiegt.
- 1581 Ueberflutung in Holland. Erdbeben in Lissabon.
- 1657 Die spanische Flotte wird von der holländischen bei Gibraltar vernichtet.
- 1758 Einfall der Russen in Preußen.
- 1835 Politische Krisis in England.

KIOS -Altona 2 Karpinz 3 Bismarck 3 1/2
 -Neues 2 Abu Seckim 3 Jockey 3 1/2 Pfg.
 Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhmke, Dresden.
 Lieferant der französischen Tabak-Rege.

Große politische Verammlung in Barel

am Sonntag den 2. Januar cr., nachmittags 4 Uhr,
im Hof von Oldenburg zu Barel.

Referat: Die politische Lage im Reiche.
Referent: Reichstagsabgeordneter Severing.

Freie Ansprache.
Zu dieser Verammlung sind auch die Frauen höflich eingeladen.
Der Einberufer.

1000 Mk. Belohnung

zahlen wir demjenigen, der uns nachweist,
— daß der —

Pirmasenser Schuhmarkt

im Saale des Neubremser Hofes

Gasse Grenz- und Peterstraße, noch länger als bis
zum Dienstag den 4. Januar, abends, dauert!!

In diesen Tagen soll noch das Lager zu jedem
ausnehmbaren Preise losgeschlagen werden.

Es sind noch vorhanden: Bessere Herren-,
Damen- und Kinderstiefel, Winterstiefel, Arbeitsschuhe,
Ante- und Schafstiefel, Kuzige, Posen,
Genden, Unterzeuge usw. usw.

Janssen & Co.

Der Verkauf dauert ununterbrochen den ganzen Tag bis 8 Uhr.

FAHNEN

Verkehrsbedarfsartikel.
Mündener Fahnenfabrik: Mann.-Münden
Gründete Fahnenfabrik Deutschlands. — Preisliste frei.

Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 93.

Oldenburgische Landesbank Filiale Wilhelmshaven.

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

1. mit halbjähriger Kündigung: 1/2 Prozent unter dem jeweil. Diskontsatz der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2 Proz. u. höchstens 4 Proz. jährlich, zurzeit also 4 Proz.
2. mit vierteljähriger Kündigung 1 Proz. unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 Proz. und höchstens 3 1/2 Proz. jährlich, zurzeit also 3 1/2 Proz.
3. mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto 2 Proz.

Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 93.

:: Zwischenahn. ::

Die Annahme von Inseraten u. Drucksachen für das Nordd. Volksblatt befindet sich bei
Karl Hödel.

Alkoholfreien

Orangen-Punsch, Glühwein-Punsch

Burgunder-Punsch	per Flasche	115 Pf.
Nektar	per Flasche	55 Pf.
Lemon Squash	1/1 Flasche	100 Pf.
Alkoholfreier Apfelwein	1/1 Flasche	55 Pf.
Alkoholfreier Petersberger	1/1 Flasche	80 Pf.

J. H. Cassens,

Bant, Peterstraße 42.

Auf nach Heppens!

Ein Posten

Miederschürzen

aus guten, wachsechten

Wienerleinenstoffen

mit Volants und reich mit Borden besetzt.

Serie I nur 1.20 | Serie III nur 1.70

„ II „ 1.35 | „ IV „ 1.80

Der Verkauf zu diesen außergewöhnlich billigen Preisen dauert nur bis Mittwoch.

Hubert Hoffmann

Heppens :: Gölkerstr. 20.

Nehme am 3. Januar die Praxis wieder auf.
Sprechstunden: vorm. 8 1/2—10, nachm. 5 1/2—7 Uhr.
Sonntags nur 9—9 1/2 Uhr.

Dr. Falk : Grenzstrasse
Ecke Wilh. Strasse.

Grosse Auswahl
— in —
Neujahrs-Postkarten
empfehlen
Paul Hug & Co.
Heppens, Ulmenstrasse 24.

Umsonst und portofrei
versenden an Jeden unj. neuesten **Fracht-Katalog**, ca. 6000 Gegenstände enthält über Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Kinderpielwaren usw. usw.

Rührmaschine
feinste Ausführung,
neuer Mechanismus,
Bace nur 2.45, 3 Stück
2.45, 3 Stück
2.45, 3 Stück
2.45, 3 Stück
2.45, 3 Stück

Solinger Rasiermesser
(mit Etuis)
Nr. 80 hoch 2.15
Nr. 56 febr hoch 2.15
Nr. 61 extra hoch 2.50

Vollständige Koffergarnitur Modell Nr. 3 in poliert. Holzfaß, mit Spiegel, Inhalt: 1. Rasiermesser, Pinsel, Seife, Napf und Streichriemen, nur 2.40

Billigste Garnitur nur 2.50

Nr. 121. Haarschneidemaschine „Hauswohl“, die Haare 3, 7, u. 10 mm schneidend, sollte in keiner Kamille fehlen, per Etuis komplett mit 2 Kammern u. Ersatzleder 2.50, 3 Stück 10.00
Nr. 120. Seilers Schnurere Maschine 2.40
Eine solche Haarschneidemaschine, macht sich in jed. Haushalt, wo Kinder sind, in kurzer Zeit bezahlt.

Verfand aller Waren unter Nachnahme oder gegen Voreinlösung des Betragtes. Bei 15 Mk. franco überallhin; Auslandsporto extra. Garantie Umtausch der Waren oder Geld zurück.

Marcus & Hammesfahr
Stahlwarenfabrik und Versandhaus, Wald bei Solingen.

Pflanzen-Butter ff.
garantiert rein von Tierfett,
schmeckt wie beste Butter
1 Pfund 75 Pf.
Estol, helles Pflanzenfett
1 Pfund 65 Pf.
J. H. Cassens,
Bant, Peterstraße 42, Schaar.

Achtung!
Abteilung Kammerjägerei
Nieler Straße 74, part.
Die Unterzeichneten verpflichten sich, die Wohnungen sowie die Schiffe in allen Teilen von Hn. gegliedert, wie Katerlats, Wangen-Schwaben, Ratten und Mäuse zu bekämpfen, unter Garantie nach Ueber-einkunft, bei billigsten Preisen.
G. Dons & Aneten.

Moritz Berliner, Heppens
nur Ulmenstr. 2, p. r. gegenüber Volkswirtschaft „Jadebusen“, lauft stets zu hohen Preisen: Ranken-, Hasen-, sowie sämtliche andere Zelle, Lampen, altes Eisen, Metallie, Gummi usw.
Bestellungen werden sofort erledigt.
Postkarte genügt.

Transportable
Akkumulatoren - Batterien
werden sauber u. billig geladen.
Reparatur z. Selbstkostenpreis.
Sadewassers Elektrizitätswerk
Heppens, Gölkerstraße.

Fahnen Reinecke
Lannover.
Verkehrsbedarfsartikel.

Nur 1 Mark. Das Los
der Milchermahnerer Kaiser Friedrich-Denkmal-Lotterie.
Günstige Gewinnaussichten!
Ziehung am 18. Jan. 1910
Gesamtbetrag i. B. v.
9000 Mk.
1. Hauptgewinn
1000 Mk.
26 weitere Hauptgewinne
2000 Mk.
und 1350 Gewinne
6000 Mk.
Loose 1 Mk. 12 Lose 10
Mk., Porto
und Liste 30 Pf. zu haben
bei dem
Ag. Fr. Kott. - Einnehmer
Schwitters
u. den durch Klafate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in Wilhelmshaven, Bant und Heppens.

Plüss-Stauffer-Kitt
ist das beste zum Richten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei
E. Lehmann, Drogerie.

Lassen Sie Ihre
uhr bei **Christian Schwandt, Uhrmacher Marktstr. 32, reparieren.** Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Zu kaufen gesucht
eine Sitzbadewanne. Angebote unter Nr. 10 bitte abzugeben in der Expedition d. Bl.



Soziales.

Sant, 31. Dezember.

Die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung.

Am 1. Januar 1910 tritt das Gesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1908 in Kraft. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung nimmt Anstoß, auf die nachfolgenden Bestimmungen besonders aufmerksam zu machen: „Die Vorschriften der §§ 135 bis 139 a finden vom 1. Januar ab auf alle Betriebe Anwendung, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden, auch wenn diese Betriebe bisher nicht als Fabriken anzusehen waren. Für das Anwendungsgebiet dieser Vorschriften ist also künftig nicht mehr der Begriff der Fabrik, sondern nur noch die Zahl der in der Regel beschäftigten Arbeiter maßgebend. Für sogenannte Saisonbetriebe gelten diese Vorschriften schon dann, wenn zu diesen Zeiten mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden. Unter die §§ 135 bis 139 a fallen, wenn sie mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, auch alle Motorwerkstätten, einschließlich der Getreidemöhlen, und alle Konfektionswerkstätten, ferner Konditoreien und Bäckereien, die in regelmäßigen Tag- und Nachtschichten arbeiten. Ohne Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter unterliegen den genannten Paragraphen Hüttenwerke, Zimmereisäge, andere Säuhöfe, Werften, Werftstätten der Tabakindustrie, Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten sowie unterirdische betriebene Brüche und Gruben. Die Vorschriften gelten ferner für Ziegeleien und über Tage betriebene Gruben und Brüche, dann, wenn sie in der Regel mindestens fünf Arbeiter beschäftigen. — Nach den neuen Vorschriften ist den jugendlichen Arbeiterinnen und den Arbeiterinnen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu gewähren. Die zulässige Arbeitsdauer ist für Arbeiterinnen auf 10 Stunden, an den Tagen vor den Sonn- und Festtagen auf acht Stunden beschränkt. Die Nachtarbeit für jugendliche Arbeiterinnen und für Arbeiterinnen hat eine Erweiterung erfahren: Die Beschäftigung darf nicht mehr über 6 (bisher 8 1/2) Uhr abends hinaus dauern und nicht vor 6 (bisher 5 1/2) Uhr morgens beginnen. Am Sonnabend konnte an den Tagen vor den Festtagen nur die Beschäftigung der Arbeiterinnen um 5 Uhr nachmittags enden. Die Vorschriften, daß Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu betreiben haben, auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen sind, ist auch auf Arbeiterinnen unter 16 Jahren ausgedehnt worden. Die Vorschriften über den Wöchnerinnenschutz sind dahin erweitert worden, daß Arbeiterinnen vor und nach der Niederkunft im ganzen während acht Wochen nicht beschäftigt und nach der Niederkunft erst wieder eingestellt werden dürfen, wenn nach ihr notwendig sechs Wochen verstrichen sind. Verboten ist eine Übertragung von Arbeit außerhalb des Betriebes auf Sonn- und Festtage. Die zulässige Heberarbeit erwachsener Arbeiterinnen bei außergewöhnlicher Häufung der Arbeit hat eine dreifache Beschränkung erfahren: sie darf zwölf Stunden täglich nicht überschreiten und muß eine ununterbrochene Ruhezeit von zehn Stunden freilassen; sie darf nicht über 9 Uhr abends hinaus dauern. Während Heberarbeit, ohne daß ein Ausgleich durch eine entsprechend längere Beschäftigung der Arbeiterinnen in der übrigen Zeit des Jahres einzutreten braucht, wie bisher zu 40 Tagen im Jahre erlaubt werden kann, ist die Befugnis der höheren Verwaltungsbehörde, an mehr als 40 Tagen Heberarbeit dann zuzulassen, wenn durch Einreichung eines Betriebsplanes ein solcher Ausgleich vorgesehen wird, jetzt dahin be-

schränkt, daß in diesem Falle Heberarbeit höchstens an 50 Tagen im Jahre zulässig ist. Bei Naturereignissen oder Unglücksfällen ist die höchstens zu gestattende Arbeitsdauer für erwachsene Arbeiterinnen auf 12 Stunden beschränkt worden. Bevor die höhere Verwaltungsbehörde Abweichungen von den gesetzlichen Vorschriften über die Pausen gestatten kann, muß stets dem ständigen Arbeiterschuß oder, wo ein solcher nicht existiert, den Arbeitern Gelegenheit gegeben worden sein, sich über die in Aussicht genommene Abweichung gütlich zu äußern. Alle derartigen Anträge sind bei dem zuständigen Gewerbeinspektor anzubringen. — Diejenigen gewerblichen Betriebe, für die die §§ 135 bis 139 a nicht gelten, auch wenn in ihnen zehn Arbeiter oder mehr beschäftigt werden, sind in § 154 Abs. 1 der Gewerbeordnung erschöpfend angegeben.“

Verfügung des Oberhofkollegiums. Das Grob. Oberhofkollegium erließ unterm 16. Dezember an die Hauptlehrer aller Volksschulen des Herzogtums Oldenburg folgende Verfügung: „Auf Anordnung des Grob. Ministeriums der Schulen und Schulen sind die beifolgenden Tafeln in sämtlichen Schulklassen sichtbar aufzuhängen. Auch ist streng darauf zu achten, daß das Verbot beachtet wird.“ Der Verfügung lag für jede Klasse ein Plakat bei mit der Aufschrift: „Auf den Boden zu spucken ist streng untersagt.“ — Wie viele Erwachsene sich nicht an die Spundnäpfe gewöhnen können, scheinen auch die Kinder die in den Schulräumen aufgestellten Spundnäpfe zu ignorieren.

Zur Beachtung für Rentenempfänger. Vom 1. Jan. 1910 ab erhält jeder Empfänger einer vorläufigen Rente von seinem Rentenausschlags-Vorstande eine Karte aus Kartonpapier, die beim jedesmaligen Abgeben der Rente zugleich mit der Umtauschung dem Postamt vorzulegen ist. Etwas später verliert die Karte ihr dem Postamt zu melden. Diese Kontrollkarten, die an einigen Orten schon seit dem 1. Dezember eingeführt sind, ermöglichen dem Beamten eine schnellere Abfertigung, da sie die Nummer der Liste tragen.

Postamtliches. Vom 1. Januar 1910 ab beträgt die Vortagsgebühr für Telegramme nach Bosnien-Herzegowina 5 Pf., mit einer Mindestgebühr von 50 Pf. Die Telegramme werden über Triest-Venedig-Sabonico befördert. Einer Wegengabe bedarf es bis auf weiteres nicht.

Im Amts-Rüstingen wird am Neujahrstage getanzt. Während die Tanzlustigen im übrigen Herzogtum den Neujahrstag in Sad und Mische verbringen müssen, darf hier das Tanzen geschwungen werden. Nach einer Bekanntmachung des Amtes steht der Urlaubserstellung nichts entgegen.

Der Männer-Turnverein Vorwärts begeht seine Silvesterfeier heute abend im Schützenhof.

Wilhelmshaven, 31. Dezember.

Handelskammerwahl. Bei der am Donnerstag vorgenommenen Neu- und Ergänzungswahl zur Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg wurde Bürgervorsteher Tafenberg auf 6 Jahre wieder- und anstelle des verstorbenen Kaufmanns Buß, Kaufmann v. d. Welle auf 4 Jahre neu gewählt.

Erwünscht hat man hier einen jugendlichen Ledendieb. Angeblich sollen sich mehrere aus Sant stammende Anaben im Alter von 8 bis 15 Jahren zu einer Diebesbande zusammengetan haben, von der der erwünschte Anabe Mitglied war.

Aus aller Welt.

Schiff auf Helgoland gestrandet. In starkem Nordweststurm ist am Mittwoch auf der Düne an der Südspitze Helgolands der englische Dampfer Shannon aus Cardiff, von Odesa mit einer Weizenladung nach Bremen bestimmt, gestrandet. Die Mannschaft, bestehend aus 25 Köpfen, ist durch den Postdampfer Eploana und Rettungsboote gerettet. Der Dampfer ist voll Wasser. Die Lage des Schiffes ist sehr gefährlich. Von Cuxhaven sind Schleppdampfer zur Hilfeleistung abgegangen.

Verfassungskalender.

Montag den 3. Januar.
Rüstingen-Wilhelmshaven.
Kranken- und Sterbefälle der Wöchner. Abends 8-9 1/2 Uhr bei Pelt.
Leet.
Sozialdem. Wahlverein. Abends 8 1/2 Uhr bei Pelt, Wöchner.

Abfahrts- u. Ankunftszeiten

für die Eisenbahnzüge auf den Stationen
Wilhelmshaven und Sant.

(Gültig für das Winterhalbjahr (Oktober-März) 1909/10.)

Abfahrt nach Sande-Eisenferdamp-Harel-Oldenburg-Bremen.

Von Wilhelmshaven:

6.00 6.18* 9.49 12.38* 3.46* 6.00*† 7.48* 9.54

Von Sant:

— 6.23 9.53 12.43 3.51 6.05 7.53 —

* Nicht mehr, nur Wochtag.

Abfahrt nach Eisenferdamm-Gohhorn-Westerheide-Oholt. ::

Von Wilhelmshaven:

6.18* 9.49 12.38*† 5.46* 7.48*§

Von Sant:

6.23 9.53 12.43 5.51 7.53

† Nicht mehr, nur Wochtag. § Nicht mehr, nur Wochtag.

Abfahrt nach Sande-Feer-Wiltsand-(Aurich)-Norden. ::

Von Wilhelmshaven:

7.05* 8.48* 12.38* 4.02* 6.00*† 6.40*§ 7.48* 10.58*

7.10 8.53 12.43 4.08 6.05 6.45 7.53 11.03

† Nicht mehr, nur Wochtag. § Nicht mehr, nur Wochtag.

Ankunft von Bremen-Oldenburg-Harel-Eisenferdamm-Sande.

In Sant:

6.17*† — 9.24* 1.02* — 4.33 — 8.30* 11.35*

In Wilhelmshaven:

6.23 8.00 9.29 1.07 3.48 4.38 7.52 8.36 11.40

† Nicht mehr, nur Wochtag, von Sant.

Ankunft von Oholt-Westerheide-Gohhorn-Eisenferdamm-Sande.

In Sant:

9.24* 1.02*† 3.22* 8.30*† † Von Wochtag.

In Wilhelmshaven:

9.29 1.07 3.28 8.36

* Die mit * versehenen Züge fahren wegen mit 4. Klasse.

Sonder-Angebot!

Von heute ab stellen wir wegen vorgerückter Saison sämtliche noch vorrätige

Damen-Konfektion

wie:
Kostüme, engl. Paletots, schwarz und farbig, Frauen-Paletots, Abend-Mäntel, Capes, Plüsch- und Krimmer, Paletots, Backfisch- und Kinder-Paletots usw. usw.

bedeutend unter Preis zum **Ausverkauf.**

Bartsch & von der Brellie

Nach beendeter Inventur

beginnen wir am **Dienstag den 4. Januar** mit unserem grossen

Saison-Räumungs-Ausverkauf.

Fernruf 682.
Marktstr. 41.

Modehaus Leffmann

Fernruf 682.
Marktstr. 41.

Erstes und einziges Spezialgeschäft am Platze für Blusen, Kostüm-Röcke, garnierte Kleider usw.

Auktion.

Am **Dienstag den 4. Jan.**,
nachm. 2 1/2 Uhr anf.,

werde ich im Auktionslokale des
Herrn Rath, Ecke Briesen- und
Mischkestrasse, folgende Sachen:

2 Matrasbetten mit Matrasen,
1 Kleiderhant (eintürig) nachbaum
gestrichen, 2 engl. Bettstellen mit
Matrasen (Satin), 1 Kleiderhant
(eintürig) hell eichen gestrichen, 2
vollständige Federbetten, bestehend
aus je 1 Oberbett, Unterbett und
2 Kissen, 1 grünbuntes Sofa,
1 rotbuntes Sofa, 1 rotes Plüsch-
sofa, 1 grünes Plüschsofa,
1 Spiegelhant, mehrere Teppiche,
Servietten und Pannetorte,
2 elektrische Kronen, 1 Partie
besserer Zigaretten und verschiedene
andere Sachen

Öffentlich meistbietend gegen bare
Zahlung versteigern. Die Sachen
sind neu.

ter Veen,

Rechnungssteller und Auktionator.
Bant, Wilhelmshavener Straße 23.
Fernsprecher 91.

Immobilien-Verkauf.

Sande. Dritter und letzter Termin
zum Verkaufe der Rippenschen
Immobilien, als das Wohnhaus
mit großem Obst- und Gemüsegarten,
ist angelegt auf

Wittwoch den 12. Januar 1910
abends 7 Uhr

in Taddens' Gasthaus in Sande,
wzu Liebhaber einlade, mit dem
Bemerkn, daß auf genügendes Gebot
der Zuschlag erfolgen wird.

Joh. Gädelen, Aukt.

Die Garten- Ländereien

des Landwirts Herrn D. Jeps
hier selbst und der Herren Hinrichs,
Jürgens & Abels, belegen am
Wäldenwege, an der Heinder
Kirchreihe und an der Gölfer-
straße gelangen in gewohnter Weise
durch mich zur

Verpachtung.

Die früheren Pächter haben bis
zum 1. Februar 1910 den Vorzug.
Heppens, den 27. Dezbr. 1909.

R. Abels.

Grundstücks-Verkauf

Osternburg.

Ein an der Bremerhauffsee, in
der Nähe des Osternburger Boh-
hofes, belegenes Grundstück, mit
gutem, massivem Gebäude.

Zweifamilienhaus,

mit großen Kellerräumen steht
preiswert zu verkaufen.

Das Haus ist als Geschäftshaus
sehr geeignet.

Nähere Auskunft: Oldenburg,
Göhrstr. 8b part.

Billig zu verkaufen

zwei Schuhmacher-Nähmaschinen, ein
vollst. Bett mit Bettstelle, ein Sport-
wagen und diverse Schuhmacher-
Werkzeuge. Zu erfragen
Landschiffstr. 19, Eingang Paulstr.

Zu verkaufen

ein großer, starker, vierwädriger
Handwagen.
Bant, Noßstr. 14 (Hinterhaus.)

Laden

mit und ohne Wohnung, Peter-
straße 51, Ecke Oheogestr.,
an der Fortbildungsschule und
Schule D, zu vermieten,
passend für Schulintendanten,
Schreib- und Papierwaren-
Handlung. (Zentralheizung).

Näheres Peterstr. 51, 1. Etg. I.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Affen, Heppens, Gölferstr. 29.

Gesucht

zu Mai oder Ostern ein Lehrling.
Joh. Häfel, Mauermeister,
Westerheide.

Gesucht

zu Ostern ein Lehrling.
Hermann Eden, Hens,
Walter und Ladierer.

Anmeldungen nimmt auch entgegen:
Gerhard Eden, Bant, Gölferstr. 7.

Gesucht ein Monteur

für elektrische Hausinstallation. —
A. Kuschka, Installateur,
Berl. Bismarckstr. 36.

Händler
erzielen grossen Verdienst
durch den Vertrieb von drei wesentlichen
Artikel, als: **Paraffinbrenner, Insektenschutz-
mittel, chemische Säuren für den Haushalt.**
Wollen andere Sachen für den Haushalt
verlangen Sie **Handel-
Chemische Fabrik P. Seltzer**
Dittersbach bei Walsrode i. Schb.

HAUSIERER

Gesucht auf sofort

tüchtige Dreher

für dauernde Arbeit.

Kansa-Automobil-Gesellschaft
Barel i. Oldbg.

Allerliebste

sind Alle, die ein zartes, reines Gesicht
ohne Sommerprossen u. Hautunreinig-
keiten haben, daher gebrauchen Sie nur
Stedenpferd-Allemilch-Seife
à St. 50 Pf. bei: **F. V. Lehmann,**
Ed. Homberg in Wilhelmshaven,
Albert Wiltens, sowie in der Neu-
ender Apotheke.

Sanolin-Creme

1 Dose 8 und 15 Pf.

:: Glycerin ::

1 Pfd. 120 Pf.

J. H. Cassens,
Bant und Schaar.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie meinen Bekannten
zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft mit dem
heutigen Tage von der **Amnenstraße 7** nach

Brunnenstraße 3

neben dem alten Vanter Bahnhof
Eingang Werkstraße

verlegt habe. Ich verfehle nicht, an dieser Stelle mein
großes Lager in Kartoffeln, Brennmaterialien, Obst
und Gemüse in empfehlenswertester Einmütigkeit zu bringen.

Hochachtung

Folkert Wilken

Bant, Brunnenstraße 3.
Telephon 634.

Sämtliche Schulartikel

empfehlen in bester Auswahl

Paul Hug & Co.,

Filiale Heppens, Ulmenstr. 24.

Allen werten Gästen zum Jahreswechsel ein

herzliches Prosit Neujahr!

Bernhard Woistmann und Frau

Restaurant Stadt Bremen, Bremer Str. 23.

Wilhelm Harms :: Nordenham

•• Herberstrasse 7 ••

Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Annahme von Drucksachen
aller Art für Handel u. Privat

unter Z.versicherung prompter und sauberer Ausführung.

Zum deutschen Hause : Sedan :

Allen Gästen, Freunden
und Nachbarn

ein fröhliches neues Jahr!

Ed. Harms.

Zum Jahreswechsel

wünsche allen

Freunden und Gönnern

ein fröhliches neues Jahr!

Joh. Schneider

Restaurant „Fortuna“

Grenzstr. 81.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Alfred Hartmann : Friseur

Heppens : Müllerstr. 19.

Da wir in diesem Jahre
keine Neujahr-Glück-
wunschkarten versenden,

wünschen wir allen Freun-
den und Bekannten von
dieser Stelle aus

ein fröhliches Neujahr!

Paul Hug und Frau.

Salzgurken

Essiggurken

Senfgurken

empfiehlt

J. H. Cassens

Bant, Peterstr. 42, u. Schaar.

Georg Buddenberg

Buchhandlung :: Buchbinderei

Schreibmaterialien - Handlung,

Peterstr. 30 Bant Schillerstr. 15

Telephon Nr. 548

Lieferung sämtl. Zeitungen

und Modejournale.

Beste u. billigste Bezugsquelle

f. Prent- u. Vereinsbibliotheken.

Anfertigung von Kaufschul-

stempeln, Beitragsmarken, Ver-

einsabzeichen aller Art, schnell.

Großes Lager in Ansicht- und

Kunstkerpeltkarten.

Reiche Auswahl in Broschüren

politischen und gewerkschaftlichen

Inhalts.

Einrahmung von Bildern

und Brautkränzen unter

Garantie standbild.

Aus dem Lande.

Mariensiel, 31. Dezember.

Die hier aufgefundene Leiche ist als die des 18-jährigen Behlings Nabelstift erkannt worden. Der junge Mann, der in einem Wilhelmshavener Geschäft tätig war, wurde seit November vermisst. Man glaubt, daß ein Selbstmord vorliegt.

Sande, 31. Dezember.

Eine gemütliche Familienzusammenkunft findet heute abend bei Gastwirt Albrecht statt, wozu jede Familie und Einzelperson eingeladen ist. Es ist ein ganz interessantes Programm zusammengestellt.

Barel, 31. Dezember.

Der hiesige Vorschuh- und Kreditverein kann am Jahresfluß auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Der jetzt von seinem Vorgesetzten als Kontrolleur zurücktretende Herr Carl Carls war seit der Gründung für den Verein tätig und ist es seinem Wirken mitzuerkennen, daß der Verein es bis zu seiner jetzigen Höhe gebracht hat.

Die Stabelfen- und Trägerhandlung der Firma C. T. Eytling (Inhaber Carl Gerdes) kann mit dem 1. Jan. 1910 auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Ein gutes Zeichen für die Solidität des Geschäfts.

Oldenburg, 31. Dezember.

Es werden sich hüten. Die Staatsanwaltschaft ersucht 60 Personen, die das Vaterland verlassen haben, ohne ihrer Militärpflicht zu genügen, zur Aufbesserung der heimischen Finanzen je 1000 Mk. einzuführen. Sollten sie dazu nicht in der Lage sein, will der Staat sie 100 Tage in Pflege nehmen, wenn sie nur die Güte haben wollen, nach hier zu kommen.

Worgfelde, 31. Dezember.

Eine Gemeinderatsitzung findet am Mittwoch den 5. Januar nachm. 3 1/2 Uhr im Rathenhaus statt. In dieser Sitzung werden auch die neugewählten Gemeinderatsmitglieder verpflichtet.

Delmenhorst, 31. Dezember.

Aus der Stadtvertretung. Ein sonderbares Bild bot die Abstimmung über den Antrag Delfers, der fasth. Religionsunterricht in der Realschule einführen wollte, in der am Mittwoch den 29. d. M. stattgefundenen Sitzung. Für den Antrag stimmten nur 7 Personen, gegen den Antrag außer den Sozialdemokraten nur 2 bürgerl. Stadtratsmitglieder, jedoch etwa 10 der Anwesenden überhaupt nicht stimmten. Da die Herren keine Meinung hätten, oder aus Geschäftsrücksichten so taten, also hätten sie keine Meinung. Den sozialdemokratischen Stadtratsmitgliedern, die prinzipiell auf dem Standpunkt stehen, daß Religion nicht in die Schule gehört, konnte nicht zugemutet werden, Mittel für religiöse Zwecke zu bewilligen. Die Erteilung von Religionsunterricht kann nur Aufgabe der Religionsgemeinschaften sein, die dafür aber aus Schul- oder Gemeindegeldern nichts verlangen können.

Ein Vortrag über „Deutsche Denker und Dichter“ wird Herr Pastor Felden-Bremen am Mittwoch, 12. Januar, im Ballhaus Spiegelstraße im Auftrage des Bildungsvereins gehalten. Der Vortrag wird durch ca. 70 Lichtbilder erläutert werden. Alles weitere wird noch bekannt gegeben.

Die Arbeiter der Inoleumfabrik Hanja führen u. a. darüber Klage, daß die Abortanlagen ohne jede Aufsicht sind. In den Wintermonaten herrscht überhalb in den

Aborten kaum glaubliche Unsauberkeiten, die durch das Fehlen der Beleuchtung veranlaßt werden. Die Fabrikleitung könnte derartige Klagen doch ohne große Mühe und Aufwendungen abstellen lassen.

Angeschossen wurde am letzten Mittwoch gelegentlich einer vom Kommerzienrat Kahusen in der Feldmark Harpstedt veranstalteten Treibjagd ein als Treiber tätiger Arbeiter. Der Angeschossene erlitt Verletzungen am Arm und im Gesicht. Die Verletzungen sollen nur leichteren Art sein. Ob der Schütze, der Treiber statt Haken trifft, ein Sonntagsjäger ist, oder ob sonstige Umstände das Malheur veranlassen, ist uns nicht bekannt.

Delmenhorster Turnerbund. Die übliche Generalversammlung findet am Sonntag den 9. Januar nachm. 3 Uhr im Schützenhofe statt. Wegen wichtiger Tagesordnung machen wir die Mitglieder auf diese Versammlung besonders aufmerksam.

Einem Neujahrsball hält der Soz. Wahlverein der Gemeinde Hasbergen am Sonntag den 2. Januar im Lokale des Wirtes Franz, Bremer Chauffeur, ab. Karten sind abends an der Kasse zu haben.

Ganderlessee, 31. Dezember.

Einem Neujahrsball hält die Bauhandwerker-Kranken' kasse am Sonntag den 2. Januar im Lokale des Wirtes Fintke ab. Der Besuch dürfte wie alljährlich ein zahlreicher werden.

Einwarden, 31. Dezember.

Ein Anglistofffall ereignete sich am Donnerstag auf der hiesigen Schiffswerft. Der jugendliche Arbeiter H. Brunken geriet zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde so gequetscht, daß der Tod bald darauf eintrat.

Bremen, 30. Dezember.

Schwere Brandwunden erlitt ein junges Mädchen aus der Neustadt. Es wurde, als es gerade eine brennende Lampe trug, von einer Ohnmacht befallen. Es sank zu Boden, die Lampe zerbrach; das Petroleum ergoß sich über den Fußboden und die Kleider des Mädchens. Im Nu war alles in Brand. Zwar wurden die Flammen bald von anderen Bewohnern des Hauses erstickt, jedoch waren die Brandwunden, die das junge Mädchen erlitten hatte, derart, daß es sofort nach dem Krankenhause gebracht werden mußte.

Norden, 31. Dezember.

Die christlich-nationale Arbeiterkassette Nr. 4 des „Niederländischen Volksboten“ hat's Wort und nimmt den Mund überroll, es geht dem Schreiber beinahe so wie es dem freisinnigen Berge ergangen, welcher eine Maus gebat. Wenn Christen so sehr mit dem Wörtchen Sieg prahlen, dann sollte man aber zuerst die Sache recht beschauen, ob durch den erregenden Sieg wirklich ein Sieg zu verzeichnen ist. Wenn in Nr. 1 gepredigt wird, daß die sog. untere Verwaltungsbehörde aus sieben christl. Arbeitervereinsleitern und einem Arbeitervereinsleiter besteht, so sagt dies doch gar nichts, denn Rücksicht ist doch kein Fortschritt und daß diese untere Verwaltungsbehörde rückwärts ist, soweit Arbeitnehmer in Frage kommen, geht daraus hervor, daß ein Beamter hier gewählt wurde als Mitglied zum Ausschuh der Landesversicherungsanstalt in der Provinz Hannover, aber in den anderen unteren Verwaltungsbehörden Ostfrieslands waren Leute von weitemen Bild, die wählten einen freien Gewerkschaftler und zwar den -Bauhrunder Krommings-Beer, welcher auch als gewählt zu betrachten ist, wenigstens lautet die Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten also. Nun ist

dieser Triumph schon zu Wasser gegangen, arme Christen. — Nun die Krankenkasse. Die noch im Vorstand sitzenden beiden Genossen sollen auch heraus, dann ist Ruhe vorhanden. Wie wollen die Christen das machen, denn die jetzigen Gruppenleiter haben doch nicht hierüber zu beschließen, auch ist es fraglich, daß dies später einmal geschehen wird, denn es muß dem Berichterstatter doch, wenn er ehrlich sein will, bekannt sein, daß im November 1908 gerade diese beiden Genossen wiedergewählt sind, trotzdem die Christen damals ebenfalls die Majorität hatten, trotzdem sie andere Vorschläge machten. Nun aber erst das Unverständliche, trotzdem christliche Arbeitervereins-Mitglieder, gepaart mit Wittkoververeins-Mitgliedern, im Vorstand sitzen, werden gerade diese beiden Genossen, wie der Schreiber so schön sagt, gewählt als zweiter Vorsitzender bezw. als Schriftführer, und zwar nach dem Dstfr. Courier einstimmig. — Es mag u. a. ein frommer Wunsch sein, den gelovten Vorstand aus dem christlich-nationalen Lager zu befehen, aber auch dann werden die freien Gewerkschaftler noch am Plage in den Generalversammlungen sein; ob die Vorstandsmitglieder vom evang. Arbeiterverein inlande sind, Kassengehälter zu machen, ist sehr fraglich, denn in ihrem sog. Arbeiter-Verein können sie es nicht, da dort ein Lehrer und ein Pastor usw. nach den Rechten sieht. Oder glauben die Christlichen, das Gehalt des Vorsitzenden vom evang. Arbeiterverein zu erhöhen, indem sie diesem die Arbeiten übertragen, was sie nicht ausführen können. Wir werden schon sehen, was herauskommt. — Und nun der Rückgang der freien Gewerkschaften hier am Orte. Dämmers Zeug hat noch wohl kein Mensch geschrieben, wie der Held in Nr. 4, derselbe vergleicht einen evang. Arbeiterverein mit einer Gewerkschaft. Ich möchte den großen Bekannten zurufen: „Berne, lerne, lerne, erst dann erlaube dir ein Bild von einer freien Gewerkschaftsbewegung!“ Nächstens mehr!

Nach aller Welt.

Ein Stadttheater im Kirchenbau. Wie der Frankf. Jtg. geschrieben wird, hat die katholische Geistlichkeit das Stadttheater in Düren in Kirchenbau geübt, weil Stücke moderner Autoren aufgeführt worden sind. In einer öffentlichen Erklärung fordert die Geistlichkeit die Rathholten auf, das Theater zu meiden. Die Geistlichkeit lebt in einigen Orten des Rheinlands und anderen Gegenden noch im Mittelalter.

Die Eisenbahnkatastrophe in Böhmen. Aus Prag wird geschrieben: Der Bahnassistent Alois Zeis, der wegen des schweren Jagdunfallmordes bei Uberso in Böhmen verhaftet wurde, ist am Dienstag aus der Haft entlassen worden, nachdem er die ehrenrührige Erklärung abgegeben hatte, daß er sich von der Station nicht entfernen werde. Zeis kehrte darauf zu seiner Familie zurück. Er leidet seit dem Frühjahr an einer schweren Nerventransheit. Ein Bahnarzt hatte damals konstatiert, daß ihn die Folgen der Krankheit zur Ausübung des Verkehrsberufes unfähig machten. Zeis suchte daraufhin seine Entbedung vom Verkehrsberuf nach. Dem Gesuche wurde jedoch nicht stattgegeben (!). In Uberso, wohin er vor kurzer Zeit versetzt wurde, hatte er den schwersten Dienst zu leisten. Durch diese kleine Station gehen täglich 57 Züge. Es kam vor, daß Zeis sich unterbrochen 18 Stunden im Dienste befand. In Prag und Greifenberg hat unter großer Betheiligung der Bevölkerung die Besetzung der bei der Katastrophe umgekommenen Personen stattgefunden. In Uberso wurde der doppelgleisige Verkehr wieder aufgenommen, nachdem die beschädigten Wagen von den Gleisen entfernt worden waren.

==== Anzeiger für Delmenhorst. ====

Delmenhorster Turnerbund
Sonntag, 9. Jan. 1910
nachm. 3 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal (Schützenhof.)
— Tagesordnung. —
1. Bericht des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Statutenänderung.
4. Delegiertenwahl.
5. Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.

Gustav Zirus
Delmenhorst, Bremer Str.
Restaurant und Bierhalle
Billard
vorzügl. Kegelbahnen
hält sich bestens empfohlen.

Sozialdemokrat. Wahlverein
der Gemeinde Hasbergen.
Am Sonntag, 2. Januar
Neujahrs-Ball
im Lokale des Herrn F. Franz,
Bremer Chauffeur.
Anfang 8 Uhr abends.
Entree: Herren 60 Pf., Damen
20 Pf.
Zu zahlreichem Besuche laden
freundlichst ein
Das Festkomitee.
F. Franz.

Oldenburger Hof,
Delmenhorst.
Am Sonntag, 2. Jan. 1910
Tanzmusik.
Gut besetztes Orchester.
— Entree frei. —
Es ladet freundlich ein
M. Sitte.

Zum Jahreswechsel
allen meinen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
ein fröhliches Prosit Neujahr!
H. Meyer, Delmenhorst
Koppelstrasse.

ff. Biere
als Lagerbier, sowie gute Pilsener
Biere aus der Bremer Brauerei am
Deich, empfiehlt in Flaschen und Ge-
binden bei promptester Lieferung
D. Wichers, Bierverlag,
Delmenhorst, Kramerstr.
Telephon 346.
Mietverträge bei Hng & Co.

Jeverländer
(Apotheker-Bittern)
ist wegen seiner appetitregenden
und verdauungsfördernden Eigen-
schaft ein **Regenbitter** erst e n
Nauges und ist bei Krankheiten der
Verdauung wegen nicht genug zu
empfehlen; derselbe sollte in keinem
Haushalte fehlen. Niederlage für
Delmenhorst und Umgegend bei
Wilhelm Behrens,
Bier- und Eishandlung.

Zentralverband d. Manrer
Zahlstelle Delmenhorst.
Dienstag den 4. Jan. 1910
nachm. 5 Uhr:
Versammlung
bei G. Weier.
Um pünktliches Erscheinen der
Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Die Verlobung meiner Tochter
Frida mit Herrn Alfred Hoefler
beehre ich mich hierdurch er-
gebenst anzukündigen.
Delmenhorst, 1. Januar 1910.
Diedrich Wichers.
Als Verlobte empfehlen sich:
Frida Wichers
Alfred Hoefler.
Delmenhorst. Neustadt a. Orla.

Wurms Magendocor ist **Beste** für **Magen!**

Dieser millionenfach bewährte konzentr. Kräuterextrakt zu haben in **Flaschen zu 50 Pf.** sowie **glasweise** in den Restaurationen.

Vergnügungs-Anzeiger.
Am Neujahrstage
und Sonntag den 2. Jan.

Schützenhof.
Grosze Tanzmusik.
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
K. Görrissen.

Colosseum.
Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.

Im Restaurant:
Konzert
der Wiener Trio-Kapelle.
Um zahlreichen Besuch bittet herzlichst
H. Sussbauer.

Odeon, Bant.
Am Neujahrstage
und Sonntag den 2. Jan.:
Grosser öffentl. Ball
A. Fischer.

Tonndeicher Hof.
Am Neujahrstage
und Sonntag den 2. Januar:
Grosze Tanzmusik.
Hierzu ladet ein **H. Woldmann.**

Burg Hohenzollern.
Am Neujahrstage
sowie jeden Sonntag:
Ball.
„Entree frei.“
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Bier 10 Pf.
Ernst Borsum.

Neuengroden.
Am Neujahrstage
und Sonntag den 2. Jan.:
Öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
J. Stahmer.

Zentralhalle Heppens
Am Neujahrstage
und Sonntag den 2. Jan.:
Öffentl. Ball.
Es ladet freundlichst ein
F. Junge.

Kaiserkrone.
„Grosze“
Tanzmusik
Abwechslend
Streich- und Blasmusik.
Eintritt frei!



Karneval 1910!

Zur bevorstehenden Maskeraden-Saison halten wir unsere Buchdruckerei zur Anfertigung von Drucksachen, wie Plakaten, Festzeitungen, Eintrittskarten, Programmen, Festliedern etc. etc. in modernster Ausführung bestens empfohlen. Muster stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Paul Hug & Co., Bant

Filiale: Heppens, Ulmenstrasse 24.

Elysium :: Neuende.
Grosze Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein **J. Folkers.**
Zur Stadt Heppens.
Öffentl. Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Dekena.

Kaiser Wilhelm-Saal.
Bismarck- u. Rieler Str. „Ed.“
Neujahrstag und Sonntag:
Groszer öffentl. Ball.
Tanzband 75 Pf.
Es ladet freundlichst ein
F. Hector.

Kaffeehaus Lilienburg.
Feinstes Vergnügungsort a. Plage.
Groszer Ball.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Ch. Fricv.

Lindenhof, Varel.
Sonntag den 2. Januar:
: BALL :
mit Illumination u. Blünderung
des Tannenbaumes.
Hierzu ladet freundl. ein
H. Leuschner.

Hotel Schütting, Varel.
Sonntag den 2. Januar:
: BALL :
Hierzu laden freundlichst ein
Borchers & Kunze.

Für Zahnleidende
bin ich an Wochentagen nachm.
von 1—8 Uhr, an Sonntagen
von 8—9 1/2 Uhr vormitt. und
von 2—4 Uhr nachm. zu sprechen.
A. Krusenberg
jehi Marktstraße 18, 1. Etage.

Sadewassers Tivoli
Am Neujahrstag und Sonntag:
Grosser Ball
im schönst erleuchteten Saale.
Auf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Auf. 4 Uhr.
Um regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Restaurant Flora in Heppens.
Am Neujahrstage und Sonntag:
Groszes Solisten-Konzert
ausgeführt von Solisten des 2. Seebataillons.
Anfang 7 Uhr.
H. Ohnesorge.



Freie Turnerschaft
Rüstringen.
Vorläufige Anzeige.
Die
Preis-Maskerade
findet am
Mittwoch den 26. Jan. 1910
in sämtlichen Räumen des
Colosseums statt.
Der Vorstand.

Rotwein vom Fass
Liter 70 Pf.
S. H. Meyer, Wilhelmshaven.

Freie Turnerschaft Varel
Achtung!
Auf vielseitigen Wunsch sieht sich der Verein veranlasst, den am ersten Weihnachtsabend stattgehenden
Variété-Abend
am Neujahrstage
„zu wiederholen“
und zwar zu ermäßigten Preisen.
Programme sind an der Kasse zu haben. Preis 20 Pf.
Kasseneröffnung 7 Uhr abends.
Anfang punkt 8 Uhr abends.
Es laden freundl. ein
Borchers & Kunze, Das Komitee.

Jeden Freitag abend
frische
Semmel-, Leber-, Blutwurst
warme Knoblauchwurst.
R. Scholz
Müllerstr. 18. Marktstr. 30.

St. Johanni-Bräuerei,
Wilhelmshaven,
Kontor u. Niederlage: Hinterstr. 43,
empfiehlt ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Malz und
Hopfen hergestellten
Biere
hell nach Bilsener Art, dunkel nach
München. Art, in Gebinden u. Flaschen

Ich binlegen und worten. Man muß die Dinge an sich betrachten lassen. Gedr. Langen.

Die feiner Dagein, ja, wenn er noch daran denkt, war er ein Heuschreck geworden, ein stülpiger Dämon, Höher wurde man mit den Jahren.

Die Jahre der Jugend auf die letzten fünf Minuten vor Ablauf des neuen Jahres und der Welt wurde ganz feierlich gefeiert. Es war doch ein erregendes Ereignis, wenn wieder einmal ein Jahr glücklich und ohne Zwischenfälle über sich hinweg zog.

Die Jahre der Jugend auf die letzten fünf Minuten vor Ablauf des neuen Jahres und der Welt wurde ganz feierlich gefeiert. Es war doch ein erregendes Ereignis, wenn wieder einmal ein Jahr glücklich und ohne Zwischenfälle über sich hinweg zog.

Die Jahre der Jugend auf die letzten fünf Minuten vor Ablauf des neuen Jahres und der Welt wurde ganz feierlich gefeiert. Es war doch ein erregendes Ereignis, wenn wieder einmal ein Jahr glücklich und ohne Zwischenfälle über sich hinweg zog.

Die Jahre der Jugend auf die letzten fünf Minuten vor Ablauf des neuen Jahres und der Welt wurde ganz feierlich gefeiert. Es war doch ein erregendes Ereignis, wenn wieder einmal ein Jahr glücklich und ohne Zwischenfälle über sich hinweg zog.

Der Mann, der ihr Eigentum in Anspruch hat. So nach und nach hat man seine Sachen gerät, und während man die letzten Säcken füllt, denkt man an die Zukunft.

Man ist fast am Gemüt... immerfort... immerzu... Tag um Tag... Nacht um Nacht. Schließen kann man auch nicht. Es hängt so schön, wenn es heißt, wie der Arbeiter würde von der Arbeit nach Hause kommen.

Keines Feuilleton.

Die dem Brechtischen Jahrbuchteil stellt Wohlthätiger Betrachtungen über die Jahresherkunft an und unterteilt das Problem, warum die einen Jorden angreifen, die anderen widerstehen, warum ferner nur gewisse Jahreszeitenveränderungen auftreten können.

Neujahrswünsche.

Man kann in Wünschen sich versprechen, Man wünscht sich zum Neujahr. Man wünscht sich zum Neujahr. Man wünscht sich zum Neujahr.

Man wünscht sich zum Neujahr. Man wünscht sich zum Neujahr. Man wünscht sich zum Neujahr.

Silvesterflänge.

Silvesterflänge über die Töne der und läßt in jedem Dämmerlicht die Jahresrückblicke wieder ein kommen die Hörsinnenden Ohrstöcher über das Wohl der nächsten Jahre.

Einmal ist es im Neujahr ein Jahr mit lauten Pfeifschall durch die weite, stehende Winterluft. Die Jahre sind endlich die Weltgeschichte, wenn rings der Geist in den Jorden ruht.

Es ist ein neues Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit... das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit...

Es ist ein neues Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit... das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit...

Etwas von der Zeit.

Es gibt wenige Begriffe, deren Definition schwerer ist, als jene der Zeit. Gerade genommen ist der Begriff „Zeit“ ein sehr abstraktes nicht zu erklären, da Zeit allein nicht gedacht werden kann, es müßte Zeit ohne Geschwindigkeit nicht gibt.



Landesbibliothek Oldenburg

Das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit... das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit...

Das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit... das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit...

Das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit... das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit...

Das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit... das neue Jahr, ein neues Jahr... aus der Vergangenheit...

Flora :: Heppens.

Zum Jahreswechsel

allen unseren werten Gästen,
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche.

R. Tönjes.
H. Ohnesorge, Geschäftsführer.

Frohes neues Jahr!

Bruno Laube Wwe.
Heinrich Renken.

Herzlichen Glückwunsch

zur Jahreswende

allen werten Freunden und Gönnern.

Familie Ahrens, Restaurant Unter den Linden.

:: Zum Jahreswechsel 1910 ::

allen Freunden und Gönnern

ein herzlich. Prosit Neujahr!

Reinh. Janssen und Frau
Göterstraße 57.

Zum Jahreswechsel

allen meinen Geschäftsfreunden u. Bekannten

ein glücklich. Neujahr

H. Wehmann
Bierverlag und Mineralwasser-Fabrik.

Zum Jahreswechsel!

Allen meinen werten Gönnern, Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Karl Bode, Heppens, Göterstraße 96.

Neuengroden

Zu dem am Neujahrstage stattfindenden Konzert
mit nachfolgendem

BALL

des Pilsenerklubs „Unter uns“ werden die Mitglieder
des Vereins, sowie die Bürger von Neuengroden und
Umgegend ergebenst eingeladen.

Der Verein. H. Reusch.

Restaurant Continental

Bant, 4de Bremer u. Werkstraße.

Allen meinen werten Gästen,
Freunden u. Bekannten

herzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Ernst Irmer u. Frau.

Ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Freunden und
Gönnern

G. Leubner

Marktstraße 26a.

Allen Freunden und Gönnern

die besten Wünsche

zum Jahreswechsel.

Friedr. Behrens u. Frau
Grenzstraße 70.

Viel Glück

im neuen Jahr
wünschen wir allen Freunden,
Bekanntem und Gönnern.

C. Bartling und Frau.

Ein fröhliches Neujahr

wünsche allen meinen werten
Gästen, Freunden und Bekannten.

Louis Warnecke

Börsenstraße 35.

Ein fröhliches Neujahr

wünschen wir allen näheren
Freunden und Freundinnen.

Familie J. Pauls, Kieler Str. 70.

Unsere werten Gäste Freunden und Bekannten wünschen wir ein fröhliches neues Jahr!

Albert Thöle
und Frau.

Zum Jahreswechsel

unsere werten Kunden, Freunden und
Bekanntem die besten Glückwünsche.

Heinr. Harms.
Herm. Leffers.

Herzlich. Glückwunsch

zum Jahreswechsel

allen werten Kunden, Freunden
und Bekannten.

Wilh. Janssen
Fahrradhandlung.

Wir wünschen allen unseren
Freunden und Gönnern

ein fröhliches neues Jahr!

Familie Boas

Papier- u. Zigarrengeschäft. Bant, Mitscherlichstr. 24.

Nordseestation :: Neuengroden.

Ein fröhliches neues Jahr

allen Bekannten und Freunden.

H. Reusch.

Bismarck-Lichtbilder-Theater.

Unsere beifolgende Publikum

ein fröhliches neues Jahr.

Zum Jahreswechsel

allen Freunden und Gönnern

Ein fröhliches Prosit Neujahr!

Folkert Wilken
und Familie.

Herzlichen Glückwunsch

zum
Jahreswechsel

Joh. H. Janssen, Neue Welt, Heppens
Friederikenstrasse 5.

Allen unsern Freunden und Gönnern
— zum Jahreswechsel —

die herzlichsten Glückwünsche!

C. Richter und Frau
Klempner- und Dachdecker-Geschäft.



Ein fröhliches neues Jahr

allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

☉ wünschen ☉

C. u. H. Sadewasser

— Tivoli, Tonndiech. —

Verband der freien Gast- u. Schankwirte Deutschlands

Zweigverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

Zum Jahreswechsel

Allen Genossen, Freunden und Gönnern wünschen wir ein fröhliches neues Jahr!

Wilh. Abrahams, Bremer Str. 31.
 Georg Buddenberg, Peterstrasse 30.
 Arnold Carstens, Oldenburger Str. 47.
 Heinrich Damberg, Mittelstr. 51.
 Friedr. Eckhoff, Grenzstrasse 74.
 Georg Eilers, Börsenstrasse 63.
 Fritz Ecklund, Verl. Bismarckstr. 15.
 Joh. Göppert, Alte Strasse 24.
 Wilh. Halweland, Grenzstrasse 38.
 Wilh. Heinken, Siebethsburger Hof.
 Albert Kirstein, Wilhelmsh. Str. 62.
 Oltmann Kruse, Kaiserstrasse 27.

Karl Kummer, Kaiserstrasse 9.
 Karl Kranz, Marktstrasse.
 Albert Michel, Wilhelmsh. Str. 9.
 Ferdinand Metzenthin, Börsenstr. 9.
 Heinrich Plate, Peterstrasse 1.
 Albert Rösner, Wilhelmsh. Str. 96.
 Wilh. Schulze, Grenzstrasse 65.
 Christian Schröder, Metzger Weg 4.
 Herm. Sadewasser, Gökerstr. 10.
 Johanne Schönbeck Ww., Peterstr. 22.
 Georg Wigger, Börsenstrasse 28.
 Fritz Wandtke, Marktstr. 21.

Jos. Wilkens, Gökerstrasse 8.

Allen unsern werten Lesern

Mitarbeitern und Freunden

ein frohes Prosit Neujahr!

Redaktion und Expedition
des Norddeutschen Volksblattes in Bant.

Billetblocks bei Paul Hng & Co.
Bant, Peterstraße.

Zum Jahreswechsel
herzl. Glückwünsche

allen werten Freunden
und Gönnern.

H. Homfeld und Frau
Bismarckstraße.

Schützenhof :: Bant

Allen Bekannten, Freunden
und Gönnern

Prosit Neujahr!

Karl Görrissen.



Unsern Aktionären

Geschäftsfreunden und Konsumenten

ein herzliches

Prosit Neujahr!!

Wilhelmshavener Aktienbrauerei.



Den Rauchern meiner Hirsch-Zigaretten

(sowie meinen werten Kunden spreche ich)

die herzl. Glückwünsche

— zum neuen Jahre aus. —

H. Goldberg, Marktstr. 8.

Café Sanssouci

Bant, Ecke Wert- u. Börsenstr.

Allen Gästen, Freunden und Bekannten

ein fröhl. neues Jahr!

Familie Köhler.

Restaurant zur Perle, Bremer Strasse 15.

Allen werten Freunden u. Gönnern zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Gustav Möller u. Frau.

Allen werten Gästen

Freunden, Gönnern und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

— wünscht —

Heinr. Flacke.

Bierhalle Burg Hohenzollern.

Meinen werten Gästen, Freunden u. Bekannten

die herzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Joh. Nienstedt.

Restaurant Bürgerhalle.

Allen Freunden und Gönnern
wünschen wir

ein fröhliches neues Jahr!

Eduard Siems.
Wilh. Halweland.

Allen meinen Freunden und Gönnern
ein fröhliches Neues Jahr!

Fritz Krämmer und Familie
Restaurant „Zur Börse“, Bant, am Markt.

Zum Jahreswechsel 1910
bringen wir unsern Gönnern, Bekannten, Freunden und Verwandten
sowie der werthen Kundschaft die

besten Glückwünsche!!

H. Janssen und Frau
Bant, Peterstraße 32.

Allen Gästen, Freunden und Gönnern
— zum Jahreswechsel —

die herzlichsten Glückwünsche!

Albert Michel
Bant, Wilhelmshavener Straße 9.

:: Zum Jahreswechsel 1910 ::
unserer werthen Kundschaft, unseren
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche.

Jos. Harms und Frau
Bäckermeister, Marktstrasse 16.

Café und Konditorei Schultz
Bant : Peterstrasse 19.

Empfehle:
Spritzgebäckenes und Berliner Plannkudeln.

Wünsche allen Freunden und Gönnern

ein fröhliches neues Jahr!

H. Schultz.

Große Auswahl in Nähmaschinen

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten. — Kleine Anzahlungen, beliebige Abzahlungen. Alle Maschinen werden event. mit in Zahlung genommen.

Ferner habe noch einige gebrauchte Nähmaschinen die noch tadellos nähen, auch auf Teilzahlung abzugeben.

W. Koch
Bant, Peterstr. 24.

Beder-Ausschnitt

aus bestem prima gegerbten Leder, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bei

Ocker & Neveling
Wilhelmshaven, Anorrstr. 6, Heppens, Gökerstr. 29.

Ankauf von Lumpen
Knochen, Eisen und Metallabfällen und zahle die höchsten Preise. Postkarte wird vergütet.

Frau Kalle, Bant, Mittelstr. 35.

Betten
— einschläufig —
von 10.75 . bis 80 M.

Betten
— 1 1/2 schläufig —
von 21 . . bis 110 M.

Betten
— zweischläufig —
von 29 . . bis 150 M.

Eisen-Bettstellen
von 5.45 . bis 400 M.

Kinder-Bettstellen
von 6 . . . bis 120 M.

Patent-Matratzen
Springfeder-Matratzen, Alpengras-Matratzen, Strohhädel, Bettlatten, Bettbezüge, Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Bettdecken usw. usw.

Große Auswahl. Billige Preise.

Ed. Gosch
Betten- und Wäschegeschäft
Gökerstraße 6.

Billiges Hühner- u. Taubenfutter!



Reichhalt. Gef. Hühner- u. Taubenfutter . 10. 80 5
Reichhalt. Hühner- u. Taubenfutter 10. 15 u. 20 5

„Nagel“ gibt viele Eier, auch im Herbst und Winter, nur 10 Pf. 2.00 M. (als Vorfutter). Weizen 2 Pfund 25 Pf.

W. Müller, Marktstr. 18.

Gründl. Unterricht im Zeichnen, Schneiden, Aufnähen, Methode Monatl. Kurs, d. tägl. 7 Pf. Unterricht 12 M. SchülerInnen arbeiten für sich 30. Mädchen 1. viertel- u. halbjährl. Belegzeit können sich täglich melden; für letztere 4 M. pro Monat. Extracursus f. Frauen.

Wabenische Fachschule von Frau H. Hochmeister, Heil. Bärenstr. 61

Konzerthaus Bairischer Hof
Wilhelmshavener und Schillerstr.-Ecke.

Täglich Konzert
von erstklassigen Damenkapellen.

Am Silvester und den folgenden Tagen bis 2 Uhr nachts.

Zum Jahreswechsel
allen meinen werthen Gästen ein **Prosit Neujahr!**

P. C. ter Hofstede.

Restaurant Zur Hemelinger Bierhalle.

Allen unseren Gästen und Freunden

ein fröhliches Prosit Neujahr!

Arend Frerichs u. Frau
Ecke Mellum- und Schillerstrasse.

Zum Silvester: Heringssalat mit Majonnaise.

Wirtschaft zum Schlachthof.

Allen meinen Freunden und Bekannten

ein Prosit Neujahr!

Franz Korn.

Restaurant und Café Peterhof.

Wünsche allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Witwe Schönbeck.

Hotel „Zum Bahnhof“ und „Burenschenke“.
Bant, Cilenburger Straße 35.

Allen werthen Freunden und Gästen

ein fröhliches neues Jahr!!

Emil Brinkmann.

Stadt Heppens.

Ein fröhliches Prosit Neujahr!
wünsche allen werthen Gästen, Freunden und Gönnern

H. Dekena und Frau.

Rüstringer Hof, Nordenham-Atens.

Zum Jahreswechsel 1910
 allen unseren Parteigenossinnen und
 Genossen, sowie werten Freunden und Bekannten
 die besten Glückwünsche.

Georg Bitter
 und Frau.

Nordenham-Atens.
 Allen Freunden, Bekannten und Gönnern die
besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.

Friedr. Bülter u. Frau.

Butjadinger, Hof, Nordenham-Atens.

Allen unseren Parteigenossinnen, Genossen,
 Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche
 ... zum Jahreswechsel. ...

Alfons Forge u. Frau.

Zum grünen Hof .: Nordenham-Atens.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Fritz Ripken u. Frau.

Einswarden.
Gasthof zum goldenen Löwen.
 Allen Parteigenossen, Kollegen und Freunden
 zum Jahreswechsel

herzliche Glückwünsche
Adolf Bultmann.

Nordenham.
 Unseren werten Gästen, Freunden und
 ... Bekannten die ...

besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.

Georg Harms und Frau
 Blumenbergs Stechbierhalle, Bedestfr.

Nordenham.
Herzl. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
G. Bierfischer
 Ecke Vinnen- und
 Viktoriastrasse.

Einswarden.
 Allen Freunden und Bekannten
 die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.

J. Wilkofsky und Frau.

Einswarden.
 Allen Freunden und Bekannten
 zum neuen Jahre
 die besten Glückwünsche.

Wilh. Wegener, Bäcker.

Einswarden.
 Meiner werten Kundschaft
 zum Jahreswechsel
 die besten Glückwünsche.

Hermann Post, Schuhmacher.

Ein Profit
 zum neuen Jahre
 allen Bekannten.

Einswarden, den 1. Januar 1910.
Karl Wersin.

Einswarden.
Herzl. Glückwünsche
 zum neuen Jahre
 allen Freunden und Bekannten.

Joh. Töllner, Schlachter.

Einswarden.
 Allen Freunden und Bekannten
 zum neuen Jahre
 herzl. Glückwünsche.

Felix Junghandel
 und Familie.

Nordenham.
1910 Zum Jahreswechsel 1910
 allen unseren werten Parteigenossen
 und Genossinnen, Freunden und Bekannten die
 besten Glückwünsche.

Wilh. Harms und Frau
 Buchhandlung und Zigarrengeschäft.

Nordenham.
Unserer werten Kundschaft
 unseren Freunden und Bekannten
 die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel 1910.

Aug. Hupe und Frau.

Lindenhof :: Nordenham.
Zum Jahreswechsel 1910
 allen unseren Parteigenossinnen
 und Genossen, sowie Freunden u. Bekannten
 die besten Glückwünsche.

Joh. Kohners und Frau.

Nordenham.
Ein fröhliches neues Jahr
 wünscht allen werten Kunden, sowie
 Freunden und Bekannten

Ernst Aekmann und Frau
 Schlachtere.

Nordenham.
Zur Jahreswende
 allen Freunden und Gönnern
 .. ein fröhliches Neujahr 1910. ..

An- und Verkaufsgeschäft, Besohlanstalt Glib
 Herberstraße 6.

Nordenham.
Meinen Freunden und Gönnern
 die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Karl Stührenberg, Schuhmachermeister,
 Herberstraße 13.

Einswarden.
Die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 allen meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten.

Joh. Stapelfeld, Schlachtermeister.

:: Nordenham. ::

Unserer werten Kundschaft, unseren
Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

J. Jaspers :: Bahnhofstraße

Manufaktur- und Modewaren-Geschäft.

Nordenham : Seemannsheim.

Ein fröhliches neues Jahr

wünschen allen Gewerkschaften
Freunden und Bekannten

Fr. Buttelmann. E. Barre.

Nordenham.

Zum Jahreswechsel 1910

wünsche allen Parteigenossen, Freunden, Bekannten
sowie meiner werten Kundschaft

ein fröhliches Neujahr!

Paul Roth : Viktoriastrasse 8.

Einswarden.

Allen Freunden und Parteigenossen

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Hinrich Barr u. Frau.

Nordenham.

Nußbaums Konzerthaus

Allen meinen lieben Gästen

Herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Ab 1. bis 31. Januar täglich abends

Künstler - Konzert

ausgeführt vom erstklassigen Original-Wiener
Damen-Konzert-Orchester. •• 6 Damen — 1 Herr.

Joseph Nussbaum.

Tivoli :: Einswarden.

Allen Freunden und Genossen

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Siebelt Lütfens.

Joh. Roth.

Arbeiter!

Abonniert das Nordd. Volksblatt!

Nordenham.

Ein fröhliches Prosit Neujahr!

allen werten Gästen, Freunden
und Bekannten

Bernh. Sieghold und Frau
Müllerstrasse.

Nordenham - Altens.

Ein fröhliches neues Jahr!

allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
— wünscht —

:: Georg Helms ::

Zum Jahreswechsel

wünsche allen Parteigenossinnen u. Genossen

ein fröhliches neues Jahr!

Nordenham

:: Viktoriastr. 2 ::

Johs. Senf.

Einswarden. Einswarden.

Empfehle stets frisch in Flaschen und Gebinden:

Kelles Lagerbier d. Bremer Aktienbrauerei.

Jann Sassen, Bierverleger.

Nordenham.

Unserer werten Kundschaft, unseren Freunden
und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Alfred Wohler u. Frau : Fischgeschäft
Beckerstrasse.

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Einswarden, den 1. Januar 1910.

Karl Husen.

Nordenham.
Seemannsheim.

Sonntag d. 2. Januar:

Grosser Neujahrball

Hierzu ladet freundlich ein
Fritz Buttelmann.

Nordenham.
Kaiser - Panorama.

Bilale aus Berlin, Postlage.

A. Hupe, Hanjüngstr. 6.

Dem neuen Jahr an:

Feldzug 1870/71

Supes Animatograph
Vorführung erstklassiger Bilder.
Zweimal wöchentlich Programm-
wechsel.

Dr. Ad. Meyers Sanatorium
Bremen, Rothenburger Str. 1.
Spezial-Behandl. v. Hautkrankheiten

Lupus aus. Krebs

Frechleiten, Hauttuberkulose, Pilzeln,
Hautgeschwülsten ohne Operation
nach eigener langjähriger erprobter
Methode. Keine Bestrahlung. Wesentl.
kürz. Kur. Prognose und ausföhrliche
Beschreibung frei.

Sieben erschienen:

Aug. Bebel:

Die Frau u. der Sozialismus

Jubiläum-Ausgabe, geb. 3 Mk.

Vorständig in

G. Buddenbergs Buchhandlung

Sant, Peterstraße 30.

Gefucht

zu Ostern, event. 1. Mai 1910 für
meine Bootsbauerei zwei Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen.

Fritz Schweers, Bootsbauerei,
Bardenfleth bei Warfloh.

Gefucht

ein Lehrling per sofort
oder zu Ostern.

Joh. Zapfelfeld, Schlichter,
Einswarden.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Bewaltungsoffice Einswarden.



Nachruf!

Am 30. d. Mts. verstarb in-
folge eines Unglücksfalles unser
Mitglied

Heinr. Brunken

im Alter von 18 Jahren.
Ehre seinem Andenken.

Die Ortsverwaltung.

Die Beerdigung findet am
Montag den 3. Januar 1910
nachmittags statt.

Die Kollegen werden ersucht,
sich zahlreich an der Beerdigung
zu beteiligen. T. D.